

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

406 (3.9.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. F. Ziegler.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. F. Ziegler.
u. Sedendorf, für Chronik
u. Resonanzen: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher
sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillinge
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 406.

Karlsruhe, Freitag den 3. September 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Der Schluß der internationalen Arbeiterkonferenz.

(Paris, 2. Sept.) (Von unserem Mitarbeiter.) Die internationale Arbeiterkonferenz ging gestern zu Ende. In der Vormittags-Sitzung gelangte ein Schreiben des nationalen Syndikats in Stockholm zur Verlesung, in dem der feste Entschluß ausgedrückt ist, den seit vier Wochen anhaltenden Streik fortzusetzen, im Vertrauen darauf, daß er an das gewünschte Ziel führen werde. Der deutsche Delegierte brachte den Mißbrauch zur Sprache, dem die fremden Arbeiter beim Ueberstreichen der preussischen Grenze sich zu fügen haben, nämlich der Entziehung einer Tonne von 5 Mark und dazu noch die Erwerbung einer Identitätskarte, die 3 Mark kostet. Das soll, führte Rajen aus, gewissermaßen eine Aufforderung sein, um jeden Preis zu arbeiten, denn wer nicht arbeitet, kann ausgewiesen werden. Die sozialistische Gruppe des Reichstags hat nun schon Schritte getan, damit diese Regel abgeschafft werde.

Der italienische Delegierte Rigola und der belgische Delegierte Bergmans vertreten die Ansicht, die sozialistischen Gruppen des italienischen Parlaments und der belgischen Landesvertretung sollten sich in diesem Sinne zugunsten der fremden Arbeiter bemühen. Der französische Journalist und der Oesterreicher Huber waren nicht dieser Ansicht. Sie meinten, es sollte von außen ohne Mitwirkung der Parlamente ein solcher Druck auf die preussische Regierung geübt werden, daß sie die fremden Arbeiter frei in Preußen einziehen lassen müßte. Huber fügte hinzu, das wäre eine große Wohltat für die Tausende von Polen, die alljährlich aus Oesterreich nach Deutschland gehen.

Aus Anlaß der internationalen Arbeiterkonferenz hatte der Vorstand des allgemeinen Arbeitsbundes ein Meeting „gegen den Krieg“ in der Halle Wagram veranstaltet. Die meisten Delegierten wohnten der Versammlung bei. Der italienische Delegierte Rigola aber nicht, weil er, wie der Vorsitzende ankündigte, abreisen mußte, um in Italien Kundgebungen gegen den beabsichtigten Besuch des Zaren zu organisieren. Der amerikanische Delegierte Gompers sprach in seiner ruhigen Weise und hatte geringen Erfolg, als seine Worte überhört wurden, denn er hält Kundgebungen, die darauf abzielen, die Regierungen gegen den Krieg zu stimmen, für unnütz. Er meint, es sollte heute möglich sein, Kriege durch verständige Ausgleich im Falle von Konflikten zu vermeiden.

Das paßt weder den Spaniern, noch den Franzosen, welche dafür sind, daß es auf eine Kriegserklärung nur eine Antwort gibt: Generalstreik und Revolution. Auch damit schienen die Anarchisten sich noch nicht begnügen zu wollen; sie schrien und tobten, zuletzt raufte man sich auch und nun ging plötzlich das elektrische Licht aus. Als es wieder hell wurde, gelangte eine Tagesordnung zur Annahme des Inhalts, die sechsundzwanzig Teilnehmer an dem Meeting seien in ihrem Abscheu vor dem Krieg entschlossen, alles Erdentische zu unternehmen, um ihn zu verhindern. Sie senden ihren spanischen und schwedischen Brüdern, die für die soziale Emanzipierung und die Revolution kämpfen, die Versicherung ihrer solidarisches Genossenschaft und ihre Bewunderung. „Alle Wälder sind Brüder, eher die Revolution als den Krieg!“ So lautet der Weisheit letzter Schluß.

Die russische Polizeispionin in Berlin.

— Berlin, 2. Sept. Der russische Spionager Burzew hat seine Jagdgründe bis nach Berlin ausgedehnt und hat hier für seine Entdeckungen recht interessantes Material gewonnen. Es ist ihm nämlich gelungen, eine der eifrigsten Agentinnen der russischen Polizei in Berlin zu entlarven, eine Frau Judschenko, die hier in Charlottenburg in der Schulstraße wohnt.

In einer französischen Zeitung wurde schon die neue Enttarnung Wladimir Burzewes angekündigt. Es handelt sich danach gleichsam

um die Enttarnung eines New im Unterrod, einer Frau, die unter der Maske einer überzeugten Revolutionärin eine Spionin der russischen Geheimpolizei ist und eine große Anzahl ihrer Landsleute der russischen Behörde ausgeliefert hat. Diese Frau, Sinaida Judschenko geborene Gerngroß in Berlin-Charlottenburg, galt bis vor kurzem als eine berühmte Anhängerin der russischen Kampfpartei. Burzew kannte ihren Verrat schon seit einiger Zeit. Da er aber keine positiven Beweise besaß, zögerte das revolutionäre Zentralkomitee damit, gegen Sinaida Gerngroß vorzugehen. Es wurde jedoch Burzew auf seinen Vorschlag anheimgestellt, unter eigener Verantwortung die Gerngroß zu einem Eingeständnis zu bringen oder indirekte Beweise ihrer Tätigkeit zu erlangen.

Burzew reiste in dieser Absicht nach Berlin und es gelang ihm zunächst, in der Wohnung der Gerngroß, dann in einem großen Cafe in der Nähe des Bahnhofes Friedrichstraße vor Zeugen ein Geständnis der Frau Gerngroß zu erhalten. Diese letzte Szene soll von erschütternder Tragik gewesen sein.

Nachdem in dreistündigem Gespräch Burzew die Verräterin in die Enge getrieben hatte, erklärte sie endlich: „Ja, ich bin es, die Ihre Freunde der Polizei ausgeliefert hat. Ich habe Ihre Unternehmungen zum Scheitern gebracht.“ Dann brach sie in Tränen aus, weil sie an ihr Kind dachte, einen Sohn aus ihrer seit langem geschiedenen Ehe, der gleichfalls in Charlottenburg untergebracht ist.

Sinaida Gerngroß stand, wie nunmehr nachgewiesen ist, seit fünfzehn Jahren im Dienste der russischen Geheimpolizei. Burzew schreibt über sie: sie organisierte Attentate, um sie zu verraten. Sie warb Anhänger, um sie als Terroristen denunzieren zu können. Wohin sie auch kam, sie brachte für viele, die ihr nahesten, Tod oder Verbannung.

Aus der Lebensgeschichte und von den Anschlägen der Gerngroß sei heute nach dem Vorgang des „Berl. Tbl.“ folgendes mitgeteilt, wobei natürlich Burzew die Verantwortung überlassen bleibt: Sinaida Gerngroß stammt aus einer wohlhabenden und angesehenen Familie in Witebsk und begann ihre unheilvolle Wirksamkeit schon im Jahre 1894. Damals war sie 28 Jahre alt. Sie hatte Beziehungen zur Revolutionärpartei und bereitete alles, was sie von ihren Genossen und über ihre Genossen erfuhr, gegen monatliche Vergütung an den zweiten Direktor der Petersburger Geheimpolizei, Semjashin.

Im Jahre 1896 zeigte sie das Komplott Rasputins gegen den Zaren an. Um jeden Verdacht von sich abzulenken, ließ sie sich gleichfalls verhaften (sie selber hatte den Vorstoß gemacht) und blieb elf Monate im Gefängnis. Seit dieser Komödie hat sie der Partei als Mäzetteerin gegolten und unbedingtes Vertrauen genossen.

Ihre monatlichen Bezüge von der Petersburger Behörde wurden beträchtlich erhöht. Zugleich aber wurde ihr Geheimnis so gut gewahrt, daß selbst in den geheimen Polizeiberichten jener Zeit Sinaida Gerngroß als eine gefährliche Revolutionärin bezeichnet ist. Nur wenige wußten, welche gefährliche Spionin diese „gefährliche Revolutionärin“ war.

Nach dem Komplott Rasputins gab jedoch Sinaida Gerngroß zunächst für einige Zeit ihre Tätigkeit auf, und obwohl sie in Verbindung mit der Polizei blieb, ist doch sieben Jahre lang keine Anzeige von ihr erstattet worden. Sie hatte geheiratet, einen ehrenhaften jungen Mann, der damals deutsche Universitäten besuchte und mit dem sie in Leipzig und Heidelberg lebte. Von ihrem Gatten hat sie sich später getrennt. Für ihr Kind, an dem sie mit großer Liebe hängt, sorgt sie aber heute noch. Ihre aktive Arbeit für die Polizei nahm sie im Herbst 1905 wieder auf. Damals erschien sie plötzlich in Moskau, und jetzt war sie nicht nur als Spionin, sondern als Agent provocateur mit unheimlichem Eifer tätig. Sie war es, die mehr als alle anderen zum Scheitern des gescheiterten Aufstandes von 1906 beigetragen hat. Während sie im Auftrage des revolutionären Zentralkomitees in das

Ausland ging, um Waffen für die Revolutionäre zu kaufen, gab sie Führer und Beteiligte der russischen Polizei an.

Unter denen, die sie verraten hat, ist die junge Revolutionärin Fruma Frankin, die 1907 wegen eines Attentates gegen den berühmtesten Oberpolizeimeister Reinbott in Moskau verhaftet wurde. Dies Attentat war von der Gerngroß in allen Einzelheiten vorbereitet. Sie hatte der Frankin die Stelle im Theater bezeichnet, wo sie auf Reinbott schießen sollte, an dieser Stelle wurde Fruma Frankin auf Anzeige der Gerngroß hin verhaftet. Ihre letzte Verräterin im März 1909 lieferte eine ganze Gruppe von Revolutionären der Polizei in die Hände, unter ihnen einen der intimsten Freunde der Gerngroß und dessen fränke Frau. Die Briefe, die sie dieser armen Frau einige Zeit vor dem Verrat schrieb, sind ein häßliches Beispiel von Heuchelei. Lange war sie in ständiger Verbindung mit New. Ihre Hauptaufgabe war es, die entschlossenen Revolutionäre herauszufinden und sie der Kampforganisation als Leute zu bezeichnen, die für ein ernsthaftes Werk geeignet seien. Viele haben aus ihren eigenen Händen die Bomben erhalten, mit denen sie unmittelbar nach dem Abschied von Frau Sinaida ergriffen wurden.

Nach der Darstellung einer Gewährsmannes der „Berl. Morgenpost“, der inzwischen die Frau Judschenko interviewte, scheint diese auf ihre Leistungen noch beträchtlich stolz zu sein und durchaus nicht damit hinter dem Berge zu halten. Sie erzählt, sie habe zwar darauf gerechnet, im Cafe oder anderswo getötet zu werden, sei aber doch ruhig hingegangen. Auf Burzew habe die Festigkeit ihrer Haltung bei ihrem Geständnis sichtlich Eindruck gemacht. Jedenfalls, meint der Berichterstatter, sei eine große Kunst gewesen, diese so naiv alles zugebende Frau zu entlarven. Nur die russische Polizei werde wohl davon weniger erbaut sein.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 2. Sept. (Tel.) Der Kronprinz empfing gestern den chinesischen Gesandten.

— Berlin, 2. Sept. (Tel.) In letzter Zeit über einen bevorstehenden Stellenwechsel in der Leitung des Marinekabinetts verbreitet Gerüchte, welche Wolffs Tel. Korr. Bur. aus bester Quelle erfährt, jeder Begründung und beruhen auf vagen Kombinationen. Es handelt sich lediglich um den Ersatz für den kürzlich verstorbenen Abteilungschef im Marinekabinet, Regattenkapitän v. Nothfahl und Panthen, aber auch hierüber sind noch keine festen Bestimmungen getroffen.

— Köln, 2. Sept. Der Reichsverband der nationalliberalen Jugend hat beschlossen, sich nicht nur an der geplanten Erinnerungsfest anlässlich der 50jährigen Wiederkehr des Gründungstages des Nationalvereins in Eisenach am 16. Oktober zu beteiligen, sondern auch den ihm angeschlossenen Vereinen zu empfehlen, örtliche Erinnerungsfeste zu veranstalten. Es sollen sämtliche liberalen Vereine aufgefordert werden, sich zu beteiligen, damit diese Feste zugleich zu einer ausdrucksvollen Kundgebung des Liberalismus überhaupt gegen die eigenmächtige Politik des neuen Bloats ausgestaltet werden können.

— München, 2. Sept. Für die Einberufung des Landtags ist, wie verlautet, der 28. September bestimmt. Am 29. wird der Finanzminister v. Pfaff seine Etatsrede halten.

Der Reichsfinanzabschluss für das Etatsjahr 1908. — Berlin, 2. Sept. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ergebnisse des Reichshaushaltes für das Rechnungsjahr 1908. Im ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, 185 115 000 Mark weniger auf gekommen. Da der Ausgabebedarf um 63 119 000 Mark hinter dem Aufschlage zurückgeblieben ist, ergibt sich für das Rechnungsjahr 1908 ein Fehlbetrag von 121 996 000

Rheinluft.

Lustspielroman von Clemens Reibweiser.

32. Fortsetzung, nachdruck verboten.

„Würdest Du mal mit Eva über ihre Verlobung mit Doktor Holz sprechen?“ fragte Frau Kupperberg zu ihrem Schwager. „Natürlich — ist irgend eine Suppe eingebröckelt, so soll der Schwager löffeln!“ Binzenz Stefan nahm das Glas, welches er für Holz bereit gehalten hatte, trank es aus und trat näher an Frau Kupperberg heran. „Das will ich Dir übrigens nicht verhehlen: die Eva hat Motten im Kopf. So mir nichts dir nichts pfeift ein Wädel nicht auf Partien, wie sie sich ihr lechztin geboten haben.“

„Das habe ich mir auch schon gesagt,“ seufzte die mütterliche Sorge in Frau Kupperberg.

„Daß sie keine Madame de Quiriac hat werden mögen, nehm ich für meinen Teil ihr nicht weiter übel. Aber den reichen Knechtchen, der sie bei Hellmanns Kölnischer Hochzeit zu Tisch führte — den konnte sie haben, und wie hat sie ihn abgefertigt! Ihn, der über kurz oder lang mehr als ein halbes Millionen zur Verfügung hat! Von anderen zu geschweigen — was müßte sie jetzt am Bürgermeister herum! Vermögen ist da; keine halbe Million zwar, aber immerhin lang's, Ausichten sind da — worauf will sie denn warten? Etwa bis der Großherzog von Gerolstein freien kommt?“

„Wenn ich offen sein soll, Schwager —“ Sie hielt inne, als ob sie nach einer passenden Fassung für ihre Mitteilung suche, die im Grunde nur eine Vermutung war. „Nun jährt's sich zum zweitenmal, daß Dein Nefse Frank bei Dir zu Besuch war, und damals, Du wirst Dich besinnen, sprachst Du mal davon, daß sich zwischen den beiden etwas zu machen scheine —“

Binzenz Stefan, der sich gesetzt hatte, pfiß und patzte sich dann aufs Knie.

„Wahrhaftig! Allerdings! — Ihr Weiber kennt Euch in so was allemal besser aus! Ich konnte mir damals keine plötzliche Abreise gar nicht erklären — den Kavel vor der

Fahrt nach Afrika noch eine Woche lang in Italien herumzubummeln, wo es ihm hier doch so gut gefallen hatte!“

Frau Kupperberg fiel eifrig ein:

„Das ist's eben. Ein unfischerer Antonist, verstehst Du — scharmuzieren, ja, sobald es jedoch ernst zu werden droht — rasch empfohlen! Ich wollte seinerzeit kein Aufhebens davon machen, da ich mir dachte —“

„Na, vergiß mal Deine Red' nit! Du meinst also, daß er ihr noch im Kopfe stecke? — Wenn's weiter nichts sein sollte — das wollen wir ihr schnell ausgetrieben haben. Der Teufel mag wissen, wo der Frank nun herumseräubert. Faktisch! Seitdem er seine Beförderung zum Oberleutnant gemeldet hat, und das ist reichlich dreiviertel Jahr her, hat er nichts — rein nichts mehr von sich hören lassen.“

Nach einer kleinen Pause erhob er sich, schritt gemessen zum Musikzimmer, aus dem nun Schumanns „Träumerei“ drang, und stieß mit einem kurzen Schuß die Tür auf.

„Ev! Komm doch mal her, bitte!“

Das Klavierpiel verstummte, nachdem es noch einige Takte weiter gegangen war, mit einer nicht in den Noten stehenden Dissonanz.

In diesem Augenblick meldete sich das Haustelephon, und Frau Kupperberg erhob sich, um zu hören, was los sei.

Eva kam langsam heran, mit der Miene der Gleichgültigkeit gepanzert. Der Oheim, der sich ernsthaft wie ein Fehmrichter in den bequemsten Sessel gesetzt hatte, kündete durch ein rollendes Räulpern die Eröffnungsrede an. Frau Kupperberg winkte indes, ruhig zu sein.

„Ja, hier Frau Kupperberg — — Ich verstehe nicht, Hellmann — — Aus München? — — Ach, Herr Neumann junior! Aber das wäre ja reizend! — — Heut schon? Schiden Sie mir das Telegramm doch herauf! — — Nun natürlich!“

Sie hing den Hörer wieder ein und berichtete in heiterer Stimmung:

„Denk' Euch, wir bekommen heut' noch Besuch aus Mün-

gen! Von dem jungen Herrn Neumann und Frau. Sie melden sich von Mainz aus zum Kaffee an.“

„Neumann — wer ist das?“ wollte Binzenz Stefan wissen. „Der Sohn unseres langjährigen Vertreters in München. Die jungen Leutchen sind auf der Hochzeitsreise.“

„Hochzeitsreise!“ echote Binzenz Stefan; er räusperte sich von neuem und rebete also: „Sag mal, meine liebe Eva, ich kann den Tadel nicht unterdrücken, daß Du Deiner alten Mutter und insfolgedessen auch Deinem alten Onkel in letzter Zeit saderlotwenig Freude machst — durch das Benehmen nämlich, das Du ihren Absichten gegenüber an den Tag zu legen beliebst, die doch nichts anderes als Dein Bestes bezwecken. Umso mehr dies, als —“

„Ah — der Bürgermeister hat sich beklagt?“

„Im Gegenteil! Er besitzt sogar die Freundlichkeit, Deinen Vorschlag wegen Verschiebung der Verlobung zu unterstützen. Daraus wird aber nichts.“

„Aus der Verlobung?“

„Aus der Verschiebung.“

„So — o — o!“

„Ja, so — o — o!“ Die Zuversicht, mit der er seine Strafrede begonnen, bekam arge Risse; desto heftiger wurde er; „und Du tuft gut —“

„Erlaube mal, lieber Onkel — willst Du Dich mit dem Herrn Bürgermeister verloben?“

Das Gehot, sich nicht verblüffen zu lassen, wurde von dem Gesträngen bei dieser spitzigen Frage übertreten; an Stelle eines kräftigen Verweises kam ein knurriges „Nein!“ heraus.

„Na also!“

Eva sprach es schnippisch genug, um dem Oheim wieder ins Gleichgewicht zu verhelfen.

„Soll das heißen, daß gnädiges Fräulein mit das Recht abschreiben wollen, Dero Hochwohlgeborenen meine Meinung zu sagen?“

„Mein Kind, Du scheinst entschieden zu vergessen — — Frau Kupperberg fand es anacaciat, ihre mütterliche Autorität

Markt. Mehrerträge brachten die Zigarettensteuer, die Zudersteuer die Salzsteuer. Zurückgeblieben gegen den Vorschlag sind die Zölle um 121 018 000 Mark, die Brausteuer, die Erbschaftsteuer und die Fahrartensteuer.

Der Zentralverein für deutsche Binnenschifffahrt. — Berlin, 2. Sept. Der Zentralverein für deutsche Binnenschifffahrt hält seine nächste Sitzung in Koblenz ab. In der am 23. d. M. stattfindenden Versammlung wird Rheinstrombaudirektor Geheimrat Müller-Koblenz über die Fahrwasserarbeiten in der Schifffahrt des Rheins berichten. Ueber die so viel erörterte Frage der Anlage eines Schleusenkanals im Binger Loch und die Vertiefung des Rheinfahrwassers von St. Goar bis Mainz werden Direktor Fendel-Mannheim und Syndikus Dr. Barisch-Duisburg sprechen. Weiter steht auf der Tagesordnung ein Bericht von Oberingenieur Graupe-Köln über die neuen Sauggasmotorschiffe und schließlich ein Vortrag von Stadtbaurat Uhlfelder-Frankfurt a. M. über den neuen Industriehafen in Frankfurt. An das von der Handelskammer Koblenz dargebotene Frühstück schließt sich eine Rheinfahrt bis Köln, wo abends ein Empfang im Stapelhaus stattfinden soll, den die Kölner Handelskammer vorbereitet.

Deutscher Anwaltsrat.

— Berlin, 2. Sept. In der Zeit vom 8. bis 11. September wird der 19. Deutsche Anwaltsrat, der voraussichtlich einen zahlreichen Besuch von Juristen aus ganz Deutschland aufweisen wird, in Koblitz stattfinden. Das Programm für diese Tagung ist sehr umfangreich; es weist neben den Verhandlungen auch eine Reihe von Festlichkeiten auf. Am 8. September finden im Laufe des Tages Versammlungen statt, in denen wirtschaftliche und Kassenangelegenheiten erledigt werden. Abends 8 Uhr werden die Teilnehmer im Ratskeller begrüßt und durch die Stadt bewirtet werden. Am 9. September beginnt morgens 9 Uhr in der Tonhalle die Versammlung des Anwaltsrats. Nachmittags 5 Uhr findet ein Festessen in der Villaharmonie und nach ihm eine gesellige Vereinigung statt. Am 10. September werden die Beratungen vom Tage vorher fortgesetzt. Nachmittags findet eine Dampferfahrt nach Wartemünde statt. Am 11. September wird zum Schluss ein Ausflug nach Döberan und Heiligendamm veranstaltet werden.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 2. Sept. Die Konferenzen beim Ministerpräsidenten Bienerth wegen Ermöglichung des böhmischen Landtages werden Montag mit Vertretern des Großgrundbesitzes beginnen; Dienstag folgen Vertreter der Deutschen, Mittwoch der Tschechen. In möglichen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß das Schicksal des Parlaments von dem des böhmischen Landtages nicht abhängig gemacht werden könne.

Der klerikale Tscheche Schilling und der tschechische Sozialdemokrat Tomášek sprachen heute beim Ministerpräsidenten Bienerth vor, um gegen die Schließung der tschechischen Wirtshäuser zu protestieren, und verlangten u. a. den Ausschub der Schließung bis zur Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Nach der Mitteilung Schillingers äußerte der Ministerpräsident sich gegenüber den vorgebrachten Wünschen entgegenkommend. Schilling erklärte dem Ministerpräsidenten, daß die Tschechen die Verständigungskonferenz nicht beenden würden, falls die Schließung der Schulen aufrecht erhalten bleibt.

Spanien.

Die Verhaftung Ferrers.

— Madrid, 2. Sept. Die Verhaftung des schon zu. zeit des Aufstiegs vom Hochzeitsstag des Königspaares her bekannten Leiters der modernen Schule in Barcelona, Ferrer, erfolgte in folgendem Zusammenhang: Für die Erneuerung eines Bombardementgeschäfts bei der Bank von Spanien war Ferrers Unterschrift nötig. Diese wurde von seinem Bruder innerhalb 24 Stunden beschafft, wodurch die Behörden dahinter kamen, daß Ferrer nicht im Ausland, sondern noch in der Nähe von Barcelona weilte. Daraufhin wurden alle Ortsbehörden benachrichtigt. Als nun der Nachwächter von Alcala einen fremden, gutgekleideten Mann um 1 Uhr nachts durch die Straße schreiten sah, hielt er ihn an und übergab ihn trotz der Behauptung, daß es sich nur um eine Liebesjagd handle, den hinzukommenden Wächtern der Geheimpolizei. Diese erkannte in dem Verhafteten, obwohl er sich den Bart abrasiert hatte, Ferrer und schafften ihn sofort nach Barcelona, wo der Gouverneur ihn verhörte und ihn dann unter harter Bedeckung ins Gefängnis abliefern ließ.

Rußland.

— Sebastopol, 3. Sept. (Tel.) Das Marine-Militärgericht verhandelte gestern in Angelegenheit des Zusammenstoßes des Unterseebootes „Rambala“ mit dem Panzer „Kostislaw“ am 12. Juni im hiesigen Hafen, bei dem der Chef der Unterseebootsabteilung, Kapitän Besikow, sowie 2 Schiffsoffiziere und 17 Mann ertranken. Der Kommandeur des Panzers „Sapsai“ wurde freigesprochen, der Kommandeur des Unterseebootes „Aquilonow“ zu 6 Monaten Festung und Kirchenbusen verurteilt.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, dem Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn v. Marschall die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des

ihm verliehenen Großkreuzes des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten Beamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Königlich Schwedischen Auszeichnungen zu erteilen und zwar: dem Oberregierungsrat Robert Hornung für das Ritterkreuz des Nordsternordens, dem Betriebsinspektor Ludwig Reich für das Ritterkreuz II. Klasse des Wasaordens und dem Revisor Emil Reclanus für das Wasagehen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. August d. J. gnädigt geruht, den Professor Dr. Franz Reich am Gymnasium in Offenburg in gleicher Eigenschaft an das Friedrichsgymnasium in Freiburg zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. August d. J. gnädigt geruht, den Vorstand der Höheren Bürgerschule in Säckingen Dr. Anton Braun zum Professor am Gymnasium in Offenburg zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 23. August 1909 wurde Aktuar Karl Lang beim Bezirksamt Freiburg etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 23. August d. J. wurde Aktuar Karl Weinmann beim Bezirksamt Freiburg etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. August d. J. wurde Registrator Gabriel Buscher in Vörsberg zum Bezirksamt Billingen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 26. August 1909 wurde dem Hauptlehrer und Musiklehrer Christian Heister an der Volksschule in Heidelberg die etatmäßige Stelle eines Musiklehrers an der Oberschule in Heidelberg übertragen.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 31. August 1909 wurde dem Hauptlehrer und Realschullehrer Ernst Bär an der Volksschule in Konstanz die etatmäßige Stelle eines Reallehrers am Gymnasium daselbst übertragen.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 30. August d. J. wurde Reallehrer Karl Keller an der Realschule in Rehl in gleicher Eigenschaft an das Karl-Friedrichsgymnasium in Mannheim versetzt.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 30. August d. J. wurde die Ernennung des Hauptlehrers und Realschullehrers Karl Baas an der Volksschule in Mannheim zum Reallehrer am Gymnasium in Konstanz zurückgenommen.

Badische Chronik.

() Karlsruhe, 3. Sept. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht eine Novelle vom 26. August 1909 zur Landesverordnungsverordnung vom 15. Mai 1907 betr. die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst in der Justiz und der inneren Verwaltung, durch die der seitiger Rechtszustand in drei Punkten eine Aenderung erfährt. Die Vorlesung über die Grundzüge des französischen und badischen Zivilrechts, welche die badischen Studierenden der Rechtswissenschaft bisher zu besuchen hatten, wurde aus der Zahl der Pflichtvorlesungen gestrichen. Damit kommt auch die Prüfung der Rechtskandidaten im französisch-badischen Zivilrecht in Wegfall, jedoch sich von jetzt ab die erste juristische Prüfung auf dem Gebiete des badischen Landesprivatrechts nur noch auf das geltende Recht erstreckt. Künftig werden zwei Fragen aus dem Gebiete des Handelsrechts und eine solche des Wechselrechts zu beantworten sein. Das Justizministerium wird durch die Novelle in die Lage versetzt, die erste juristische Prüfung ebenso wie die zweite nach Bedarf ein- oder zweimal jährlich abzuhalten. Die erste juristische Prüfung wird nach der Karlsr. Ztg. vorerst jährlich noch zweimal, im Frühjahr und im Spätherbst, vorgenommen werden. Die Anmeldungen sind im Monat Februar bzw. September beim Justizministerium einzureichen. Schließlich wurden die Prüfungsgebühren von 40 auf 60 M. erhöht, um die Kosten der Prüfungen im wesentlichen aus den Einnahmen an Gebühren decken zu können.

Karlsruhe, 3. Sept. Der Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen erläßt an seine Mitglieder folgende Bekanntmachung: „Es wird uns zur Erkenntnis gebracht, daß Tabakmaler unter dem Vorwand, das neue Tabaksteuergesetz werde sehr niedrige Inlandstabspreise zur Folge haben, die Landwirte zu bewegen suchen, jetzt schon die 1909er Ernte zu billigen Preisen loszuschlagen. Wir warnen unsere Landwirte davor, solchem Geschwätz Gehör zu schenken. Für gut behaltene, gut brennende, als Zigarren gut geeignete Tabake kann das neue Tabakgesetz nicht preisdrückend, eher preissteigernd wirken. Dagegen könnte für Nichtqualitätsstabe die neue Gesetzgebung, wie man vorher schon befürchtete, preisrückgängige Folgen mit sich bringen. Die Landwirte sollen deshalb mit allen Mitteln dahin streben, nur beste Qualitätsstabe zu bauen, dann sind Befürchtungen auf billige Tabakpreise hinfällig.“

sch. Mannheim, 3. Sept. (Privattele.) Der 61 Jahre alte verwitwete Karl Trost von Reichertshausen, welcher in der

Kreispflegeanstalt Sinsheim untergebracht war und in letzter Zeit sich bei hiesigen Verwandten aufhielt, kürzte sich gestern abend in einem unbewachten Augenblick vom Balkon des vierten Stockwerks in den Hof und war sofort tot. — Am Ufer des Industriehafens wurden die Kleidungsstücke einer Frauensperson gefunden, welche sich zweifellos ertränkt hat. — In einem Wasserloch ist der Kantineur August Baumann ertrunken.

* Pfalzstadt (b. Schwellingen), 2. Sept. Nachdem seit längerer Zeit die Bücher des Landw. Kreditvereins der Staatsanwaltschaft zur Prüfung vorgelegen hatten und der Untersuchungsrichter gestern am Orte selbst Einnahmen festgestellt hatte, hat sich laut „Schw. Ztg.“ das Belastungsmaterial für den ehemaligen Rechner H. Grimm derart angehäuft, daß seine Festnahme verfügt und derselbe noch am geirigen Abend ins Untersuchungsgefängnis nach Mannheim eingeliefert wurde.

h. Eppingen, 3. Sept. Die Masern trassieren seit einiger Zeit in unserer Stadt und haben bereits ein junges Leben zum Opfer gefordert. Das 6 jährige Töchterchen des Bürgermeisters Wirth erlag dieser Tage der tödlichen Krankheit.

* Baden-Baden, 2. Sept. Am letzten Montag abend wurde unter dem Protektorat der Prinzessin Friedrich Karl zu Hohenlohe im Rurgarten hier ein Volksfest veranstaltet. Das Reinertragnis desselben mit 1710 M. wurde dem Stadtrat hier zu wohltätigen Zwecken zur Verfügung gestellt.

h. Ritzell (N. Bad.), 1. Sept. Behufs Einführung elektrischen Lichtes und Kraftbetriebs hielt ein Ingenieur aus Freiburg im Rathaus einen Vortrag über Vorteile, Kosten und Art der Einführung derselben. Die Zuleitung würde Herr Rubin, Mühlenbesitzer in Nonnenweiler, übernehmen, mit allensaliger Aushilfe der Zentrale Oberhausen. Die nötigen Vorbereitungen sollen alsbald in die Wege geleitet werden.

— Freiburg i. Br., 3. Sept. Vom 1. Oktober ab werden, oft herbeigesehnte bessere Verkehrsverbindungen auf der Bahnstrecke Freiburg—Colmar eintreten. Es wird für elfstündige Reisende ein günstiger Anschluß an den vormittags nach Ulm-München verkehrenden Elzabug geschaffen, und der abends von Ulm über Donaueschingen kommende Elzabug wird von Freiburg aus auch nach dem Elzabug weitergeführt.

— Badenweiler, 2. Sept. Der russische Ministerresident am Großh. bad. Hofe, Erz. Dimitri von Eichler, kam heute auf den Tag zurück, an welchem er vor 25 Jahren als Geschäftsträger des russischen Kaiserreiches beim bad. Hof akkreditiert wurde. Erz. von Eichler war im Anfang seiner Diplomatenaufbahn in St. Petersburg, später Sekretär der Gesandtschaft in Konstantinopel, später Sekretär der Gesandtschaft in Athen, von wo er im Jahre 1884 zum Sekretär der Gesandtschaft in Karlsruhe ernannt wurde. Erz. v. Eichler trat seinen neuen Posten am 2. September 1884 an. Er wurde später zum Geschäftsträger der Gesandtschaft und schließlich zum Ministerresidenten ernannt. Seit einer Reihe von Jahren ist Herr von Eichler einer der treuesten Gäste Badenweilers, wo er sich in den Sommermonaten mit Vorliebe in dem von ihm erbauten reizend gelegenen Landhaus aufhält.

e. Rheinweiler (A. Mühlheim), 3. Sept. Der bei der Bahnmeisterei in Ehringen beschäftigte 57jährige verwitwete Bahnarbeiter Ludwig Bahler von hier wird seit dem 17. August vermißt. Man hat bis jetzt noch keine Spur von ihm gefunden. Es wird befürchtet, daß der Mann sich ein Leid angetan hat.

* Hornberg, 3. Sept. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde für den insolge Krankheit vom Amte geschiedenen Bürgermeister Vogel Stadtrevisor Krönlein in Mannheim mit 56 von 62 abgegebenen Stimmen gewählt. Das Gehalt des Bürgermeisters wurde auf 4500 M. steigend bis zu 5800 M. festgesetzt.

* St. Georgen, 2. Sept. Zwischen Tennebrunn und Schramberg wurde gestern der Landwirt Simon Nagel von einem Automobil überfahren und schwer verletzt.

* Billingen, 2. Sept. Infolge Schwermut setzte der Pächter der Gastwirtschaft „Bären“, Herr Danegger, durch Erhängen seinem Leben selbst ein Ziel.

e. Stillsingen (A. Bonndorf), 2. Sept. Die hiesige Gemeinde soll noch im laufenden Jahre elektrische Beleuchtung erhalten. Den nötigen Strom soll das lantonale Elektrizitätswerk Schaffhausen liefern zum Preise von 36 Pfennig pro Kilowattstunde. Mit den Arbeiten soll demnächst begonnen werden.

:- Weizen (A. Bonndorf), 2. Sept. Zwei Kinder des Fabrikarbeiters Jausser ahen im Wald beim Beerenjuchen Tollstischen. Zu Hause stellten sich Zeichen der Vergiftung ein, an deren Folgen das 4jährige Mädchen gestorben ist. Ein 6jähriger Knabe schwebt noch in Lebensgefahr.

T. Bad. Rheinfelden, 2. Sept. Vom Krankenbett weg ins Gefängnis wurde gestern der bei den Streitunruhen am 13. August schwer

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— München, 3. Sept. „Tristan“ für den 6. September wurde zu den Richard Wagner-Festspielen nunmehr als definitives Werk Dr. von Barn, Kammerjäger aus Dresden gewonnen; im Ring, 8. bis 13. September, kommen für „Siegmund“ nur die Herren Knote und Kraus in Frage. Bezüglich der übrigen Rollenverteilung bleibt die in den Besetzungsplänen bereits festgelegte, unverändert aufrecht erhalten. Diese, sowie Eintrittskarten sind durch die Firma Schenker u. Co., München, Promenadeplatz 16, erhältlich.

§ Paris, 3. Sept. Journalistische Kurse in größerem Umfang sollen vom Wintersemester 1909/10 ab an der Ecole des hautes études sociales in Paris abgehalten werden. Sie sollen Vorlesungen über die Organisation und Technik der Zeitung, über die politische, die soziale, die historische und juristische Bildung der Journalisten und über die Kunst der Theaterkritik umfassen.

Stadtgartentheater zu Karlsruhe

AH. Karlsruhe, 3. Sept. Ein Ensemble-Gastspiel des Berliner Sebbeltheaters, das gestern abend im Stadtgartentheater stattfand, vermittelte uns zugleich die Bekanntheit mit dieser Künstlertruppe und einem hier noch nicht gegebenen Werte des irischen Spitzers Bernhard Shaw. Und es war die eine Bekanntheit nicht minder interessant als die andere. Wir haben Shaw am Hoftheater schon häufiger in seinen geistreichen Exzentriken gesehen und anerkannt. Sein vieraktiges Lustspiel „Der Diebhaber“ ist weniger kompliziert als die hier schon bekannten. Es bleibt ohne die sonst so beliebten Shaw'schen Seitenstücke durchaus auf derselben Linie und wirkt dadurch intensiver — obwohl es gewissen Längen und Wiederholungen dadurch nicht entgeht. Was diesmal im Kritiker Shaw den Dramatiker herausbeschwor, war der Ibsenultus, den ein Teil der Gesellschaft in „moderner“ Anschauungsweise nicht nur in Worten, sondern auch in Werken zu treiben ihr Vergnügen fand. Gerade einen Mann wie Shaw, der es für sich lo ernt mit Ibsen nahm, daß er als Ibsen's eigentlicher Herold und Wegbereiter in England anzusehen ist, wundert es über die Masen, aus dem Ernst der Ibsen'schen idealen Lebensauffassung einen mehr oder minder trivialen Sport gemacht zu sehen, der im Grunde Ibsen nur ad absurdum

nicht völlig durch den Schwager beiseite schieben zu lassen, kam jedoch nicht weit mit dem Versuch.
„Na, Schwägerin, halt Dich mal draußen! Mit dem Maske werd' ich schon allein fertig — Gott verdeppel!“
„Gib Dir keine Mühe, Dunkel, sie wäre umsonst. Drängen lasse ich mich nicht — absolut nicht!“
„Nennst Du das drängen?“
„Schwägerin, tu mir den einzigen Gefallen,“ murzte Binzenz Stefan mit einer Handbewegung, welche die Frau des Hauses ganz gut einer Hinausweisung hätte gleich erachten können; darauf setzte er seine Kehle durch ein abermaliges Räuspern in stand.
„Seien wir mal offen, Ev. Wozu um den Punkt, der da mittipfelt, herumgehen, wie die Rag um den heißen Brei? Du willst Dich nicht drängen lassen — sagen wir lieber, Du bist — na, Du bist Dir noch nicht einig, ob Du eine gewisse andere Sache definitiv aufgeben sollst oder nicht. Stimmt's? — Andererseits möchtest Du den Bürgermeister in der Hinterhand behalten — für den Fall, daß der zweite Junge im Stat liegt.“
Er hielt inne und suchte nach seinem Taschentuch; eine längere Rede mit gegültem Temperament zu halten, war für gewöhnlich seine Sache nicht.
„Dunkel — Du mußt schon etwas deutlicher werden.“
Eva hatte sich verärgert.
„Wird gesehen. Du solltest Dich an das alte Sprichwort halten: Ein Spaz in der Hand ist besser als 'ne Taub auf'm Dach. Oder vielmehr 'n Tauber. Gud mal, ich bin ja loslagen einer der nächsten Aderwandten dieses Taubers, aber ich will mich photographieren lassen, wenn ich die blasse Ahnung hab, wo er gegenwärtig steht. Möglich, daß ihn schon längst ein Haifisch geschnappt hat. Appetitlich war er ja immer. Aber angenommen, er befand sich noch auf der ostafrikanischen Station, nach der er vor zwei Jahren abgesehelt ist — weißt Du auch, daß so 'n Kommando in der Regel keine fünf, sechs Jahre dauert?“

„Ah — Du sprichst von Deinem Neffen, dem Ritterhaus?“
Verhaltene Erregung durchzitterte ihre Stimme. Der Dheim nickte selbstgefällig:
„Eijo! Merkte was?“
„Aber, das ist ja empörend!“ rief Eva, in deren Seele eine alte Wunde von ungeschickter Hand aus das schmerzhafteste beirrt worden war. „Ihr glaubt also, daß ich — ich — ich — hahaha! Nein, nicht empörend, nur unagbar naiv, einfältig, dumme ist das, was Eure Einbildung plagt! Kimm es mir nicht übel, Mama, aber Du solltest mich doch etwas besser einschätzen — und auch Du, Dunkel! — Im übrigen fragst doch bitte bei ihm an, wie er über den Fall denkt — ja?“
„Gott, Kind, es freut uns ja, daß wir uns getäuscht haben,“ begann Frau Kupferberg; sie sollte jedoch nicht die Genugtuung haben, nun ihrerseits sich einiges vom Herzen herunterpredigen zu können, denn Eva unterbrach sie mit der ganzen scheinbaren Festigkeit, die ihr aufs tiefste gekränkter Mädchenstolz aufzuwenden hatte:
„Aber ganz gehörig! Und den Beweis dafür kann ich auch höchst einfach erbringen. Es ist mir ja so fürchtbar gleichgültig... Gut denn, da es nun einmal sein muß — ich verlobe mich heute abend noch mit Herrn Bürgermeister Doktor Volk.“
„Bravo!“
„Dir speziell, Dunkel, verspreche ich sogar, späterhin als Frau Bürgermeister mein Möglichstes zur Verwirklichung des Verlöbnißprojektes zu tun, mehr kann man ja nicht verlangen — was?“
„Bravo!“ rief der Dheim noch einmal, er verbesserte sich aber sofort: „Aee, nee! Du — das ist hier Nebensache!“
Eva hörte nicht mehr. Sie war bereits auf dem Wege zu ihrem Zimmer, das ebenso wie diejenige Mutter und der Schwester ein Stockwerk höher lag.

(Fortsetzung folgt)

verlegte Arbeiter Göttinger, dessen Befinden sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert hat, verbrachte. Er wird vorläufig noch als Untersuchungsgefangener im Spital zu Waldshut verpflegt und dann ins Untersuchungsgefängnis verbracht, da er ebenfalls des Landfriedensbruches angeklagt ist. Die Zahl der in dieser Sache Verhafteten ist nun auf 22 gestiegen, aber fast täglich werden immer noch neue Verhaftungen vorgenommen.

Konstanz, 2. Sept. Gestern mittag trafen der Fürst von Hohenzollern mit der Prinzessin Auguste Viktoria, dem Erprinzen und dem Prinzen Franz Josef von Hohenzollern sowie Prinz Ferdinand von Rumänien zu kurzem Besuch in Schloss Mainau ein und kehrten nachmittags nach Sigmaringen zurück.

Verfammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 31. Aug. Am kommenden Sonntag finden folgende Abgeordnetentage der Gaubereiche des Badischen Militärvereinsverbandes statt: des Taubergau-Militärvereinsverbandes in Marbach, des Schwarzwald-Militär-Gaubereiches Willingen-Triberg in Zurtwangen, des Oberrhein-Weisgauverbandes in Staufen und des Oberaltalau-Gaubereiches in St. Blasien.

München, 2. Sept. In zahlreich besuchter Versammlung der Saal im „Wald“ zu Neuhausen war dicht besetzt, sprach letzten Sonntag der leitende Vertreter des Bezirks Schwellingen, der Kandidat der Deutschen Volkspartei, Hauptlehrer Thrig aus Mannheim. In seinen 1 1/2 stündigen Ausführungen behandelte Redner die Finanzreform, die eigentlich ganz zu Unrecht „Reform“ genannt werde. Er hob hierbei besonders das Verhalten der beiden „mittelschichtfreundlichen“ Parteien, der Konservativen und des Zentrums, hervor, die jederzeit für Heer und Marine, ohne dabei die Dedungsfrage aufzurollen, Geldmittel im Ueberfluß bewilligten, sich aber nun bei den Steuererhöhungen um die geringste Abgabe, die der Erbschaftsteuer, herumdrückten. Uebergehend zur badischen Finanzlage rebete Herr Thrig, auf die gewaltige Entwicklung Mannheims und dessen kolossalen Fortschritt verweisend, einer vernünftigen Anteilhaberschaft das Wort.

Hofen, 2. Sept. Der Badische Stenographenbund Stolze-Schrey hält am nächsten Sonntag den 5. September im „Schwarzen Wald“ hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Von den Herbstmanövern.

Mosbach, 3. September. Die Brigademanöver der 28. Division (Karlsruhe) haben mit dem heutigen Tage ihr Ende erreicht. Die Manöver hatten hauptsächlich in unmittelbarer Nähe unserer Stadt stattgefunden. Eine große Menschenmenge aus Nah und Fern wohnte dem militärischen Schauspiel bei. Die Ortshausen unserer Umgegend befanden in den nächsten Tagen sehr viel Militär einquartiert, namentlich gegen 10. und 11. September von den Truppen der bayr. Armee, die an diesen Tagen mit der Bahn in Osterburken, Adelsheim und anliegenden Stationen entladen werden. Nach der Kaiserparade werden die verschiedenen Regimenter des 14. Armeekorps wieder in ihre Garnisonsorte zurückgeführt und von dort per Bahn nach Darmstadt zum Truppenübungsplatz befördert werden, woselbst sie zwischen 13. auf 14. September Quartier nehmen. Sodann erfolgt am 14. September ein Kriegsmarsch von zirka 150 Kilometern, der für die nächsten 3 Tage berechnet ist. Auch eine heftige Division wird dem 14. badischen Armeekorps angeschlossen sein. Wo sich die ersten Treffen im Kaisermanöver abspielten werden, von den in diesem Feld gestellten Truppenmassen von zirka 120 000 Mann und wo sich das eigentliche Manöverbild entrollen wird, läßt sich heute noch nicht bestimmen; man vermutet, daß der Hauptkampf zwischen dem Führer der roten Partei und dem Führer der blauen Partei, welcher ebenfalls mit Verstärkung eines bayr. Armeekorps vertreten ist, zwischen Mosbach, Osterburken stattfinden wird.

Mosbach, 3. Sept. Das 3. rheinische Telegraphenbataillon kam heute mittags mit dem Zug nach Darmstadt von Köln, Ehrenbreitstein in Sedach an. Verschiedene Abteilungen wurden in Waldbrunn entladen, ferner in Osterburken und Vogberg.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 3. September.

Der Minister des Innern, Freiherr von Bodman, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte heute wieder übernommen.

Konjunkturforschung. Dem zum Honorar-Konjul der Republik Guatemala ernannten Bankier Richard Koch in Mannheim ist die Exequatur für das Großherzogtum erteilt und die Stadt Mannheim als Amtssitz bestimmt worden.

Die elektrische Streckenblockade der Hauptbahnstrecken in Baden war Ende 1908 auf 416 (1907: 350) Km. zweigleisiger Bahnstrecken mit 141 (115) Blockstellen und 230 (202) Streckenblockapparaten durchgeführt. In Württemberg sind nahezu alle Hauptbahnlinien bereits mit dieser Einrichtung versehen. Die Streckenblockeinrichtung ist in der vielfeldrigen Form ausgeführt, und zwar derart, daß der Zug einen an einer isolierten Schiene angebrachten Kontakt überfahren muß, bevor es möglich ist, einem nachfolgenden Zug das Signal zur Einfahrt in diesen Streckenabschnitt zu geben. Die Signalfunktion der mit (Streckenblockierung) Stationsblockierung versehenen Bahnhöfe sind mit Haltestelleneinrichtungen versehen an den Signalfüßeln, die treten beim Befahren eines Schienenkontaktes in Wirksamkeit und verhindern dadurch, daß der Signalfüßel versehentlich in der Fahr-

stellung bleibt und daraufhin ein zweiter Zug ausfahren kann, bevor der vorausgefahrne Zug sicher gebremst (d. h. den Streckenabschnitt verlassen hat) und durch die nächste Zugfolge auf den Streckenblock zurückgemeldet ist.

Die Witterung war seit Jahren in keinem Sommer so unbeständig wie heuer 1909. Die wirklich warmen und schönen Tage sind zu zählen. Nachdem der Juli nahezu größtenteils verregnet war, scheint der September mit Kälte uns zu frühzeitig an den Winter mahnen zu wollen. Die letzten Tage und Nächte waren außerordentlich kühl. Heute früh 7 Uhr zeigte das Thermometer + 5 1/2 Grad Celsius.

Luftballons gefloht. Heute früh 1/7 Uhr flogen zwei große gelbe Ballons in ziemlich langsamer Fahrt über unsere Stadt. Der eine hatte die Richtung von Ost nach West, der andere von Nordost nach Südwest. Da beide Ballons in ziemlicher Höhe flogen, war nicht deutlich zu erkennen, ob sie bemant waren.

Arbeiter-Diskussionsklub. Auf vielfachen Wunsch aus dem Mittelberkeile unternimmt der Klub am Sonntag den 5. September einen Tagesausflug; als Ziel ist die Hornisgraben bestimmt worden. Die gemeinsame Abreise vom Karlsruher Hauptbahnhof nach Achern findet um 5.44 Uhr morgens statt.

Hundeport und Jagd. Wie wir erfahren, veranstaltet der 1. Bad. Kynologen-Verein am 4. und 5. September seine diesjährige Feldgebrauchs- und Jugend-Suche auf den Jagd-Revierern in Forstheim und Mörich des Herrn Kommerzienrates Rob. Sinner. Von Freunden und Gönnern wurden genanntem Verein in dankenswerter Weise sehr namhafte Beträge in bar und zumteil sehr wertvolle Ehrenpreise zugewiesen. Wie sehr der Verein durch diese Veranstaltung der Kynologie und dem Jagdsport gedient hat, beweisen wieder die sehr zahlreich eingelaufenen Meldungen. Da unter den Hundern prima Material gemeldet wurde, wird es für die Richter ein schwerer Standpunkt sein, die Reihenfolge der Hunde, den Leistungen nach, genau festzustellen.

Die Pilzausstellung in der Sebelshule (Kreuzstraße 15) erfreute sich schon am ersten Tage (gestern) eines guten Besuchs. Die Besucher und Besucherinnen waren erstaunt über die Reichhaltigkeit der in der Umgebung von Karlsruhe vorkommenden Pilzflora. Es sind mehr als 100 Arten ausgestellt, von denen mindestens vier fünfzig essbar sind. Die dazu gegebene mündliche Erklärung ermöglicht es dem Laien, in kurzer Zeit eine große Zahl essbarer Arten kennen zu lernen. Diese eigenartige, überaus lehrreiche Ausstellung sei daher jedermann dem Besuche empfohlen.

Das Stadtparkentree fällt heute abend der kühlen Witterung wegen aus.

Warnung. Auch dieses Jahr muß man häufig die Unsitte beobachten, daß Obstbäume und Obstbäume auf die Gehwege und Plätze gemworfen werden. Wie leicht durch das plötzliche Ausgleiten, Stürzen schwere Verletzungen der Fußgänger verursacht werden können, ist klar. Moge diese Gedankenlosigkeit aufhören.

Aus den Nachbarländern.

Widbad, 1. Sept. Zum ersten Mal in diesem Jahr wird sich an die Bäder eine Wintersport-Saison anschließen. Die Frequenz beträgt 15 510 Personen.

Aus der Pfalz, 2. Sept. In Annweiler gerieten dortige und Wernersberger Kuristen wegen Wädden in Streit, in dessen Verlauf die beiden Brüder August und Friedrich Weiß von den Wernersbergern Gläshen und Bachmann derart schwer durch Messertische verletzt wurden, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen werden. Die beiden Messerbesitzer wurden verhaftet. — In Lindenbrunn brachte der Jemeteur Kneis aus Unvorsichtigkeit einen Schuß mit einem Revolver seiner 17jährigen Cousine Helene Kneis bei. — In Waldgrubweiler wurde der auf dem Feld beschäftigte Ackerer Heinrich Spuhler vom Blitz erschlagen. — In Hochspeyer wurde der fünfzehnjährige Waldarbeiter Josef Stell von andern Waldarbeitern derart mißhandelt, daß er an den Folgen starb.

Saarbrücken, 2. Sept. Der Oberleutnant und Regimentsadjutant Goltzow vom Infanterieregiment Nr. 70 hat sich erschossen. Er hatte Beziehungen zu einer 15jährigen Tagelöhnerstochter unterhalten. Fritz, 3ig.

Von der Luftschiffahrt.

Schwellingen, 3. Sept. Auch unsere Stadt besitzt ihren Luftschiffesender. Wie berichtet wird, hat Herr Buchhändler Max Fischer ein Ruber-Luftschiff konstruiert, das vorerst für zwei Personen vorgesehen ist, aber entsprechend vergrößert für mehrere Ruberer eingerichtet werden kann, so daß damit Ruberregatten in der Luft verankert werden können. Die majestätische Einrichtung ist ganz einfach. Es kann auch leicht ein Motor eingesetzt werden. Mit einem Handgriff kann das Luftschiff hoch und niedrig gesteuert werden. Das Schiff selbst hängt an einem großen und zwei kleinen Ballons in Zylinderform und gehört zum sogenannten starren System. Für Betriebssicherheit und geringen Luftwiderstand hängen die drei Ballons, was in der „Ile“ in Frankfurt, wo ein Modell ausgestellt ist, von Fachmännern wiederholt betont wurde. Wegen Anlaufes eines solchen Ruberluftschiffes haben sich bereits zwei Interessenten gemeldet.

Berlin, 2. Sept. (Tel.) Die Deutsche Flugplatz-Gesellschaft m. b. H. teilt mit, Klugmanns, der Vertrauensmann der Gesellschaft, der heute aus Paris eingetroffen sei, berichtet, daß für die große Ver-

liner Flugwoche vom 26. Sept. bis 5. Okt. ds. Js. mit Bestimmtheit auf die Teilnahme einer Anzahl der berühmtesten französischen Aviatikern an den ausgeführten Konkurrenzen zu nehmen sei.

Berlin, 2. Sept. Die für heute nachmittags 5 Uhr angelegten Flugversuche Drville Brights, zu denen sich etwa 10 000 Personen auf dem Tempelhofer Felde eingefunden hatten, wurden wegen des stürmischen Wetters und des drohenden Regens abgejagt.

Der Sedanflug des „3. 3“.

Karlsruhe, 3. Sept. Nun hat auch „3. 3“ seine Sedansfeier gehabt und der erinnerungsreiche 2. September gewann auch für ihn besondere Bedeutung. Die Fahrt von Bülzig über die französische Schweiz zum Schwäbischen Meer war eine weitere Belastungsprobe für die große Leistungsfähigkeit des Zeppelinluftschiffes. Die Witterung war ihm anfänglich wieder wenig günstig, widrige Winde hemmten seinen Flug, und erst als die Wagnerstadt und dann Nürnberg überflogen, ging es in framerem Tempo dem Heimatshafen zu. Und wieder danken wir dem greisen Grafen am See, dessen Werk uns erneut eine frohe, hoffnungsvolle Zukunft auf ferne Tage eröffnet.

Ueber den Flug von Nürnberg bis zur Manzeller Halle liegen folgende Meldungen vor:

Nürnberg, 2. Sept. Auf dem Ankerplatz waren alle Vorbereitungen für eine etwaige Landung getroffen worden. Um 1/2 4 Uhr näherte sich das Luftschiff dem Dudenbleich, in dessen Nähe es auf der Fahrt nach Berlin zu kurzer Reparatur niedergegangen war. Um allen Eventualitäten gewachsen zu sein, waren zu den 100 Mann Feuerwehrlenten, die seit den frühen Morgenstunden zu einer eventuellen Landung des Ballons anwesend waren, noch etwa 50 städtische Bauarbeiter zugezogen, die gegen 2 Uhr mittags um den Landungsplatz einen Kordon zogen. Man sah in der vorderen Gondel einen Mann, es war Oberingenieur Dürr, welcher einen roten Gegenstand in der Hand hielt, jedoch man glaubte, es sei das Signal zur Landung. Er warf den Gegenstand herab; es war eine große rote Rolle Papier, welche den Zettel mit der Mitteilung enthielt: „Es wird nicht gelandet“. Das Luftschiff machte dann einige elegante Wendungen, durchkreuzte den Landungsplatz und bewegte sich in der Richtung Friedrichshafen zu. Trotz aller Havarien sah das Luftschiff vollständig wie neu aus und es war bemundernswürdig, wie alle die verschiedenen Wendungen über dem Ankerplatz mit Sicherheit und Eleganz ausgeführt wurden. Auf der Burg, auf den freien Plätzen, auf den Dächern und Türmen jauchten die Einwohner Nürnbergs den Luftschiff zu. Alle vier Propeller arbeiteten rastlos mit lautem Surren.

Wassertrüdingen (Mittelfranken), 2. Sept. (Tel.) „3. 3“ passierte um 4 Uhr 15 Min. Schwabach und schlug von Gunzenhausen aus direkt südwestliche Richtung ein und passierte 5 Uhr 25 Min. Oheim, die Städte der ersten Zwischenlandung an der Einfahrt nach Berlin.

Nördlingen, 2. Sept. (Tel.) Um 6 Uhr 5 Min. trat „3. 3“ in prächtiger Fahrt über der Stadt ein. Er beschrieb einen großen Bogen um den Kirchturm und führte dann über der Stadt in einer Höhe von etwa 200 Meter einige Manöver aus. Die Propeller arbeiteten tadellos. Nach 1/4 stündigem Aufenthalt schwebte das Schiff in der Richtung nach Aeresheim davon, das um 6 Uhr 40 Min. überflogen wurde.

Ulm, 2. Sept. (Tel.) Das Luftschiff passierte unter dem Gefäch der Münsterglocke um 7 1/2 Uhr die Stadt. Der Münsterturm war bengalisch beleuchtet. Das Luftschiff setzte seine Fahrt in gleichem Tempo nach Friedrichshafen fort.

Biberach, 2. Sept. (Tel.) (8 Uhr 30 Min.) Das Luftschiff passierte, nachdem es 8 Uhr 10 Min. Laupheim überflogen worden die Stadt. Die hiesige Drisgruppe des Deutschen Flottenvereins hatte den Ballon durch Musik vom Stadtturm herab und durch zwölf Böllerschüsse willkommen geheißen. Das Schiff hatte durch Lichtersignale die jubelnde Menge begrüßt.

Ravensburg, 2. Sept. (Tel.) Um 9 Uhr 12 Min. überflog das Luftschiff die Stadt, von der Menschenmenge mit großem Jubel und Böllerschüssen empfangen.

Friedrichshafen, 2. Sept. (Tel.) Abends 1/2 10 Uhr trat „3. 3“ hier ein, beschrieb über der Stadt einen großen Bogen und flog dann Manzell zu, wo sich die Landung glatt vollzog. Um 9 Uhr 40 Min. wurde das Luftschiff bereits in seine Halle gebracht.

Friedrichshafen, 2. Sept. Um 9 Uhr 30 Min. erschien das Luftschiff „3. 3“ in sicherer Fahrt von der Landseite her über dem See. „3. 3“ machte eine glatte Viertelwendung. Beide Gondeln des Luftschiffes sind hell erleuchtet. Von Nürnberg ab hat das Luftschiff durchschnittlich 50 Kilometer in der Stunde zurückgelegt. Die Luft ist ruhig. In Friedrichshafen sind Tausende von Fremden, die begeisterte Huldigungen dar-

Die Nordpolfahrt Dr. Cooks.

Berlin, 2. Sept. Ueber die angelegte Entdeckung des Nordpols durch Dr. Cook und ihren Einfluß auf die Begehrtheit der Polarregion hat sich Geheimrat Bergesell, der Vizepräsident dieses Unternehmens, gegenüber dem „Lokalanz.“ wie folgt ausgesprochen:

„Ich freue mich aufrichtig, gerade im Sinne unseres Projektes, daß der amerikanische Forscher bis zum Nordpol gelangt ist. Denn nun wird erst recht unsere Sache in das rechte Licht gerückt werden. Das Unternehmen einer Nordpol-Expedition wird durch die Tat des Dr. Cook kaum berührt. Als Graf Zeppelin und ich den Plan sahen, ein Luftschiff zur Erforschung der unbekannten arktischen Regionen zu verwenden, war uns, wie ich schon mehrfach hervorgehoben habe, die Erreichung des Pols im Prinzip gleichgültig, in erster Linie galt es uns und gilt es uns noch, zu zeigen, in welcher Weise das Zeppelinluftschiff als wissenschaftliches Forschungsinstrument zu verwenden ist. Es soll in erster Linie als Vermessungsluftschiff gebaut werden. Durch photographische Methoden ist man in der Lage, die überfahrenen Gegenden genau aufzunehmen. Ferner beschäftigen wir, das Luftschiff so einzurichten, daß wir auf dem Treibeis niederzugehen können, um dort verschiedene Messungen geophysikalischer Natur vorzunehmen. Auf Einzelheiten möchte ich mich nicht einlassen. Wenn Sie die neuesten Polararten betrachten, werden Sie erkennen, wie viel dort noch aufzuklären ist. Daß wir das Zeppelinluftschiff als wissenschaftliches Instrument gerade zuerst in den arktischen Regionen verwenden wollen, hat verschiedene Gründe, einmal die leichte Möglichkeit, dort neue geographische und geophysikalische Entdeckungen zu machen, dann aber auch der Umstand, daß der Polarommer sehr günstige Fahrbedingungen für ein Luftschiff bietet. Gleichmäßige Temperatur und Sonnenbestrahlung, geringe Windstärke, leichte Landungsbedingungen usw. Niederschläge sind allerdings nicht ausgeschlossen und für das Luftschiff unangenehm. Wir glauben aber auch in dieser Beziehung die Schwierigkeiten überwinden zu können. Schon in nächster Zeit findet unter dem Vorst. des Prinzen Heinrich eine Sitzung des Arbeitsausschusses für unser Unternehmen statt, das dann in seinen großen Bügen festgelegt werden wird.“

Ueber Cook selbst äußerte der deutsche Gesandte, daß er nach seiner ganzen Vergangenheit durchaus ernst zu nehmen sei; da er jedoch keine größere Expedition bei sich gehabt habe, sondern nur von zwei Eskimos begleitet gewesen sei, so werde die Wissenschaft auf eine wissenschaftliche Vereinerung nicht zu rechnen haben, da Cook ja doch nicht

in der Lage gewesen sei, viele Instrumente mitzuführen und er im wesentlichen nur das Heimbringen könne, was er mit seinen Augen beobachtet habe.

St. Stockholm, 3. Sept. (Privat.) Der bekannte schwedische Polarforscher Nordenskjöld, der kürzlich aus Grönland zurückkehrte, äußerte sich, daß er vom ersten Augenblick an, wo er die Nachricht erhalten, absolut keinen Zweifel über die Richtigkeit der Meldung gehegt habe. Dr. Cook sei ein Mann, dem man wohl die Entdeckung des Nordpols zutrauen kann. Nordenskjöld ist überzeugt, daß hier kein Mißverständnis vorliegt, zumal er Cook für einen bewährten Polarforscher hält.

Paris, 2. Sept. (Privat.) Hier wird die Nachricht, daß der Amerikaner Dr. Frederik A. Cook den Nordpol erreicht hat, mit Sympathie, wenn auch nicht mit unbedingtem Glauben aufgenommen. Der Geograph Devastier scheint sich dazu etwas skeptisch zu verhalten. Er wundert sich über die Temperatur, 85 Grad unter Null, der Cook und seine Gefährten widerstanden haben sollen, und ist nun noch genauerer Berichte als denen, die der „New York Herald“ gibt, gewärtig. Uebrigens meint er, vielleicht habe Dr. Cook nicht wirklich bis zum Nordpol vordringen können, aber darauf komme es schließlich auch nicht an; jedenfalls sei wieder ein gewaltiger Fortschritt gemacht worden.

Professor Chatelet, einer der jungen Astronomen des Pariser Observatoriums, will die Wahrscheinlichkeit des Dr. Cook nicht anzweifeln. Aber die Bedingungen unter denen die Expedition nach den vorliegenden Berichten ausgeführt worden sein soll, scheine ihm nicht zweckentsprechend. Dr. Cook will nach einer Fahrt von 33 Tagen unter Zurücklegung von 18 Kilometern täglich den Nordpol erreicht haben. Das klingt fast ungläublich, wenn man bedenkt, daß er die Fahrt auf einem unendlichen Eismeer, von Schneeflächen umtobt, vollziehen mußte. Oder dann müßte er das fast unerhörte Glück gehabt haben, eine freie Straße, die ihn zum Pole führte, zu finden. Die Nordpolforscher gingen immer darauf aus, Spur von Leben inmitten des ewigen Eises zu finden. Aber weder Pflanzen, noch Tiere, noch selbst Mineralien konnten dort leben. Möglich, daß man am Nordpol, wie in der Nähe des Südpols, die Spur früherer Lebewesen oder einer Vegetation findet, aber es ist wahrscheinlicher, daß diese

bringen und Feuerwerk angezündet haben. Das Schiff ist tabellos nach glänzender Fahrt angekommen, ohne daß die geringste Spur von den erlittenen Beschädigungen zu bemerken gewesen wäre.

Friedrichshafen, 3. Sept. (Tel.) Als das Luftschiff gestern Abend etwa zu einem Viertel in die Halle eingebracht war, brachte Graf Zeppelin sein ein donnerndes Hoch auf die wadere Besatzung aus. Er überreichte dem Führer der Mannschaft, Oberingenieur Dürr, einen großen Lorbeerzweig, den übrigen Mannschaften je einen Blumenstrauß.

Bei der Rückkehr im Motorboot nach Friedrichshafen stellte sich der Graf in den Vordergrund des Bootes und ließ die Mannschaften in den Vordergrund treten. Das Publikum, das den Grafen vergeblich suchte, brachte der Mannschaft härmliche Ovationen dar. Graf Zeppelin, der sich in der herrschenden Dunkelheit in der Menge verlor und sich nach dem Deutschen Hause begab, überließ die Ehren des Tages der Besatzung des Luftschiffes.

Heute werden die letzten Vorbereitungen zum Empfang der Bundes- und Reichstagsmitglieder getroffen. Die Gebäude der Gesellschaft bekommen Festschmuck. Die Abfahrt der Pressevertreter erfolgt morgen von Friedrichshafen um 1/2 12 Uhr auf dem badischen Dampfer „Stadt Meersburg“ aus. Auf dem Schiff befindet sich eine Musikkapelle.

Ferner wurden zwei württembergische Dampfer „Friedrichshafen“ und „Württemberg“ gechartert, die aber erst 11.45 Uhr auslaufen, weil noch der Anstich von Lindau abgewartet wird.

Friedrichshafen, 2. Sept. Auf telegraphisches Ersuchen des Grafen Zeppelin hat die Münchener Deputation, die ihm die Ehrenbürgerurkunde der Stadt München heute überbringen wollte, ihre Abreise nach Friedrichshafen und die Ueberreichung der Urkunde auf Freitag, 3. September, verschoben.

Friedrichshafen, 3. Sept. Zum morgigen Besuch des Grafen Zeppelin werden die Reichstagsfraktionen in folgender Stärke vertreten sein: Vom Zentrum 68, von den Konservativen 31, von der Reichspartei 14, von den Nationalliberalen 35, den Sozialdemokraten 17, der Freisinnigen Volkspartei 15, der Freisinnigen Vereinigung 10, der Sozialistischen Volkspartei 5, der Reformpartei 3, von der Wirtschaftlichen Vereinigung 12 und außerdem 5 Wilde. Von bekannteren Abgeordneten finden wir in der Liste der Nationalliberalen Wassermann, Jund, Paasche, Schwabach, die Konservativen Graf Rantz und Wagner-Sachsen, die Sozialdemokraten Böhle, Emmel, Fischer-Berlin, Heine, Hilbrandt und Ledebour, vom Zentrum Prinz Arenberg, Erzberger, Dr. Heim, Spahn, Koerer und Schäbler.

Konstantin, 3. Sept. (Tel.) Ueber die Unterredung, die Kaiser Franz Joseph mit dem Grafen Zeppelin gelegentlich seiner Bodenbesichtigung in Friedrichshafen hatte, verlautet folgendes: Der Kaiser bewunderte, nachdem Graf Zeppelin den Unglücksfall des „Z. 3“ bei Büdingen geschildert hatte, daß er das Luftschiff, das zweifellos die Höhenwaffenkammer bilden werde, nicht in Tätigkeit sehen konnte. Auch Desterreich werde dem Bau von Luftschiffen erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden, um gleichen Schritt mit den anderen Staaten zu halten. Der Kaiser sprach dann über die Berliner Fahrt und den Jubel der Berliner und meinte, auch die Wiener würden jubeln, wenn der Graf sich plötzlich mit seinem Luftschiff besuchte würde. Sodann erkundigte sich der Kaiser über den Bau des nächsten Luftschiffes und sagte, er hoffe, wenn auch nicht in Wien, den „Z. 4“ oder „5“ in Tätigkeit zu sehen.

Vermischtes.

Berlin, 3. Sept. In einem Anfälle geistiger Unmachtung hat in der letzten Nacht der 28jährige Opernsänger Kurt Kintel, der seit 2 Jahren unter dem Namen „Contadin Rocca“ Mitglied der Berliner Komischen Oper war, in seiner Wohnung Selbstmord verübt.

Kiel, 3. Sept. (Tel.) Während der in Verbindung mit dem Allen-Diebstahl in der West gestern verhaftete Hilfssekretär Kalberg wieder frei gelassen wurde, bleibt der gleichfalls verhaftete Stuar Candenberg in Haft, da der Verdacht gegen ihn weiter besteht.

Köln, 3. Sept. (Tel.) Nach den bisherigen Feststellungen betragen die Unterzahlungen des flüchtigen, rechtskräftig verfolgten Rentners der Spar- und Darlehenskasse zu Freitez annähernd 100 000 Mark, um die vornehmlich kleine Leute betrogen sind. Unter den geschädigten kleinen Handwerkern herrscht große Aufregung. Der Vorigende der Kasse erlitt infolge der Aufregung einen Schlaganfall und starb bald darauf. (S. L.)

Bonn, 1. Sept. Einen alten Gaunertrick hat hier ein junger Mann mit Erfolg ausgeführt. Er betrat ein Haus und erklärte, vom städtischen Elektrizitätswerk geschickt worden zu sein, um die elektrische Leitung zu prüfen, die nicht „ganz“ funktioniere. Man ließ ihn darauf ruhig in allen Zimmern „prüfen“. Heute nachmittag vernichtete man dort verschiedene Schmuckgegenstände, die nur der Gauner mitgenommen haben konnte.

Bebra, 1. Sept. Der Selbstmord des hiesigen Bürgermeisters Sopp soll nach dem „Kass. Bl.“ auf erhebliche Unregelmäßigkeiten in dessen Amtsführung zurückzuführen sein. Man spricht von Verläufe der Jahrtausende, als die Erde erkalte, vernichtet worden sind.

London, 3. Sept. (Privat.) Leutnant Chaffeton, der kürzlich von einer Südpolforschung zurückgekehrt ist, erklärte gleichfalls, daß der auffallendste Punkt des Cool'schen Berichts sei, daß er eine Temperatur von 83 Grad Celsius unter Null gefunden habe. Eine solche Temperatur sei bisher nur in Laboratorien künstlich erzeugt worden. Eine ärztliche Autorität erklärte, es läge der Grund nahe zu bezweifeln, ob ein Mensch bei einer solchen Temperatur noch leben könne.

Newport, 2. Sept. Der „Herald“ veröffentlicht eine 2000 Worte lange Depesche Coole, welche in Amerika und Europa gefächelt geschickt ist, so daß die auszugewiesene Wiedergabe verboten ist. Uebrigens bleibt nach einer Meldung der „Griff. Itg.“ das Lastenmaterial in der Depesche hinter dem zurück, was man bei solchen Anlässen erwarten dürfte. Augenscheinlich erwartete der „Herald“ Coole's Erfolg, da er schon letzten Sonntag anscheinend ohne äußere Veranlassung, einen umfangreichen Artikel über dessen Expedition brachte, in welchem sein Vordringen zum Nordpol vorausgesagt wurde.

Von den Morgenblättern nehmen nur „Herald“ und „World“ rückhaltlos die Meldungen betreffs Coole's Nordpolfahrt als durchaus korrekt an. Manche bringen die Depeschen ohne Kommentar, andere meinen, ein Verstum sei nicht ausgeschlossen. Cool hatte vor fünf Jahren eine lebhafteste Kontroverse mit einer Reisegesellschaft, welche mit ihm den Mount Mc. Kinley in Alaska bestiegen wollte, die Gesellschaft behauptete, Coole's Angaben, er habe den Gipfel erreicht, seien unrichtig.

Admiral Melville, der drei Nordpolfahrten mitmachte, bezweifelt Coole's Vordringen zum Pol, ebenso der Nordpolforscher Baldwin, wie auch viele Gelehrte, während Fiala überzeugt ist, daß Cool ans Ziel kam. Die „Evening Post“ bespricht in sympathischer Weise Coole's Fahrt und sagt, es sei natürlich, daß er vollständige Beweise für seine Behauptungen erbringen müsse.

Newport, 3. Sept. (Privat.) Die Kosten der Nordpolexpedition des Dr. Cool hat der Millionär Bradley übernommen.

Neue Meldung!

Kopenhagen, 3. Sept. (Tel.) Bei günstigem Winde wird die Ankunft des Nordpolfahrers Dr. Cool auf der hiesigen Reede möglicherweise schon heute erwartet. Der Vorstand der Kgl. Geographischen Gesellschaft wird ihm entgegen-

laufen in Höhe von 30 000 M. Für Montag Abend war die Gemeindeverwaltung zu einer Sitzung geladen und man ging mit der Absicht um, den Bürgermeister verhaften zu lassen. Vermutlich hat Sopp davon erfahren.

Kassel, 3. Sept. (Tel.) Die Zahl der Typhus-Erkrankungen beträgt jetzt 170. Der Landrat warnt die Bevölkerung, Fußwasser zu trinken, da in dem Wasser gleichfalls Typhusbazillen gefunden worden seien.

München, 2. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Simbach-München ist nach den „Münch. N. N.“ der hiesige Kaufmann Köhler von zwei Mitreisenden während der Fahrt überfallen und beraubt worden. Die beiden Räuber, zwei Tagelöhner aus Desterreich, sind bereits verhaftet.

Wiblar, 1. Sept. Im Walde unweit der Grube „Donatus“ wurde gestern die Leiche eines Krotaten aufgefunden, der durch Messerfische in Kopf und Brust ermordet worden ist. Die Leiche dürfte schon einige Tage dort gelegen haben.

Unglücksfälle.

Köln, 3. Sept. (Tel.) Ein gestern Abend 7 1/2 Uhr ausgebrochenes Großfeuer äherte den Pionier-Pontonschuppen in dem benachbarten Deusch ein. In dem Schuppen befand sich vornehmlich ein großer Kriegsbestand an Pontons. Der Schuppen ist bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt. Die gesamte Feuerweh von Köln war zur Stelle. Die Feuerwehr konnte sich nur darauf beschränken, die benachbarten Häuser zu schützen, von denen bereits einige vom Feuer ergriffen waren. Die Ursache des Brandes ist unbekannt, ebensowenig ob Personen umgekommen sind. Um 1/2 10 Uhr war das Feuer gelöscht. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million.

Zu dem Großfeuer wird uns von unserem M-Berichterstatter noch gemeldet: Der Schaden dürfte sich auf eine halbe Million M. belaufen. Ein ganzes Häuserviertel war gefährdet. Wie polizeilich festgestellt wurde, haben Kinder das Feuer verursacht, welche brennende Feuerwerkskörper in einen mit Brückenbaumaterial gefüllten Pionierschuppen geworfen hatten, wodurch das Feuer hervorgerufen wurde. Nach einer anderen Lesart hatten Kinder in den Schießscharten ein Feuerwerk angezündet, das dann auf das Gebäude übersprungen sein soll.

München, 3. Sept. (Tel.) Der Bergsteiger Ruz aus Unter-Greinau sah bei der Besteigung der Zugspitze von den drei Herren, die er führte, plötzlich einen derselben abstürzen. Ruz richtete er sich so, daß er den sich Ueberfallenden, einen Münchener Mediziner, auffing. Während ersterer weniger verletzt war, trug der Retter schwere Verletzungen davon. Der Mediziner legte seinem Retter sofort einen Verband an und ließ ihn zu Tal bringen.

St. Gallen, 2. Sept. In Ragaz wird ein Strahburger Tourist vermißt, der in Gesellschaft eines Zürchers die Besteigung der Grauen Hörner unternahm und in einen Schneesturm geriet. Wildfeuer hörten Hilferufe. Eine Rettungskolonie ist abgegangen.

Die Cholera.

Rotterdam, 2. Sept. (Tel.) Nach der letzten Bekanntmachung des Bürgermeisters befinden sich zwanzig Choleraerkrankte in den Baracken. Es ist kein weiterer Todesfall vorgekommen. Das Befinden von zwei Kranken ist sehr ernst, von zwei anderen tödlich, von sechs Personen befriedigend. Alle isolierten Personen sind gesund. Die Ursache der Erkrankung liegt, wie schon mehrfach betont wurde, hauptsächlich im Genuß von unsfiltriertem Flußwasser. Der Bürgermeister rät, sich über die große Zahl der durch die Blätter veröffentlichten verdächtigen Fälle nicht zu beunruhigen, da sie zum größten Teile keine Cholerafälle und in keiner Weise bedenklich seien.

Rotterdam, 2. Sept. (Tel.) Der von Niga kommende Dampfer „Geria“ ist in Hod von Holland unter Beobachtung gestellt worden, weil ein Mann der Besatzung unter choleraverdächtige Erscheinungen erkrankt war.

Rotterdam, 2. Sept. (Tel.) Die Oberpflegerin der Choleraerkrankten in den Baracken ist plötzlich gestorben.

Utrecht, 2. Sept. (Tel.) Auch in Utrecht ist ein Cholerafall vorgekommen. Die Frau eines Schiffers aus Rotterdam ist heute hier gestorben. Der bakteriologische Befund ergab Cholera.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 2. Sept. Die Ausbeute der Deutschen Diamantengesellschaft auf dem Hinterlande der Pringenducht im Abbau befindlichen Feldern hat lt. „Kln. Z.“ im Monat August 8000 Karat betragen.

Wien, 3. Sept. Gestern Abend veranstalteten etwa 400 Personen eine antichinesische Demonstration im 15. Bezirk.

Jahren. Die Regierung schickt ein Torpedoboot aus, um den Grünlanddampfer, an dessen Bord sich Dr. Cool befindet, nach Kopenhagen zu geleiten. Die Stadt bereitet einen feierlichen Empfang vor.

Kleine Zeitung.

Zeppelin und seine jüngste Bekehrerin. Zeppelin hat in den Herzen der Kinder eine ebenso gewaltige Aufregung hervorgerufen wie bei den Erwachsenen. Ein siebenjähriges Mädchen war von dem Plane, sich auch an der Luftschiffahrt zu beteiligen, so erfüllt, daß es keine Ruhe fand, ehe es nicht seinen Wunsch dem Beherrscher der Lüfte mitgeteilt hatte. Es schrieb daher einen Brief an den Grafen, der, wie uns mitgeteilt wird, auch richtig in die Hände Zeppelins gelang ist. Der Brief lautete: „Lieber Graf Zeppelin, ich möchte Sie doch sehr bitten, mich auch einmal in Ihrem Luftschiff mitzunehmen. Ich bin schon sehr oft Karusel und russische Schaukel gefahren, und habe niemals Schwindel gehabt. Andere Mädchen quiten, wenn es hoch geht, ich aber bin immer ruhig, denn es ist mir angenehm, wenn die Luft über den Rücken get. Im Luftschiff werde ich ruhig sitzen, ich spreche ihnen nicht zu schreien, auch nicht herumzujuwelangen. Sie können mich, wenn Sie zurückfahren abholen, wenn Mama es nicht erlaubt, dann werde ich zurück. Entschuldigen Sie die schlechte Schrift, da ich keine Zeit habe, niemand soll den Brief sen. Eva v. K.“ Adresse und Namen waren auch ganz deutlich angegeben, damit Graf Zeppelin sich keinen vergeblichen Weg machen möge. Der Graf, der mit Briefen während seines Berliner Aufenthaltes natürlich überschüttet wurde, soll über den Brief der kleinen Eva herzlich gelacht haben, und als er ihn zu sich steckte, sagte er: „Den will ich doch meiner Hella (die Tochter des Grafen) zeigen. Die interessiert sich so sehr für Kinder.“

DK. Eine gesunde Konstitution muß ein Arbeiter in dem englischen Städtchen Rugby gehabt haben, der am letzten Donnerstag im Krankenhaus gestorben ist. Er hatte zu Ostern einen schweren Fall getan und sich dabei am Nacken verletzt. Er legte aber der Verletzung kein großes Gewicht bei und ließ sich erst am 9. August dazu bewegen, ins Krankenhaus zu gehen. Dort stellten die Ärzte zu ihrer Ueberzeugung fest, daß der Mann bei dem Fall tatsächlich das Genick gebrochen hatte. Es ist ein Rätsel, wie der Mann mit einer so furchtbaren Verwundung so lange leben konnte. Es war natürlich nicht möglich, den Kranken am Leben zu erhalten und am Donnerstag ist er, wie oben erwähnt, gestorben.

Sie wurden aber von der Wache auseinander getrieben, die 32 Verhaftungen vornahm.

hd Paris, 2. Sept. Die beiden Artilleristen in Chalons, die als Komplizen des Gefreiten Deschamps an dem Diebstahl des Maschinengewehrs verdächtig waren, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Von Deschamps hat man noch keine Spur. Wie es heißt, werden heute Abend neue Verhaftungen erwartet. (S. L.)

Cl. Loulou, 3. Sept. (Privat.) Hier wurde die Charbonnettenjägerin Rumetlin unter dem Verdacht der Mitwisserschaft an dem Mitrailleur-Diebstahl verhaftet.

Uffen, 2. Sept. Einige Blätter verlangen bis zur Einberufung der Kammer eine Frist von etwa 14 Tagen, damit die Regierung Zeit habe, vorbereitet vor der Kammer zu erscheinen. Der Finanzminister hat sein finanzielles und wirtschaftliches Reformprogramm dem König beistimmen lassen.

Konstantinopel, 3. Sept. Der Sultan besuchte gestern die Grabstätten seiner Vorfahren und die Moschee. Nachmittags empfing er die Würdenträger. Das Volk bereitete ihm überall begeisterte Hulldigungen.

hd Konstantinopel, 3. Sept. Falls der Großvezir Hilmi Pascha abdankt, soll ein Kabinett unter dem Ex-Großvezir Said gebildet werden, das dann fast rein jungtürkisch sein wird. In diesem Falle soll der Redakteur des „Tanin“, Dschahid, Arbeitsminister werden.

Konstantinopel, 3. Sept. Nach einem Telegramm des Wali von Jemen hat sich der Tschamen-Stamm nach großen Verlusten unterworfen.

Santiago de Chile, 3. Sept. Der Mörder Becker, ehemaliger Kanzleibeamter der Deutschen Gesandtschaft hier, ist, der seinerzeit den hiesigen Gesandtschaftsdiener tötete und dann das Gesandtschaftsgebäude anzündete, wurde zum Tode verurteilt.

Tanger, 2. Sept. Der Noghi, der jetzt freundlicher behandelt und nicht mehr öffentlich ausgekelt wird, soll, wie gerüchtweise verlautet, Mulay Hafid ermächtigt haben, die Steuern zu erheben, die von ihm bei verschiedenen Banken hinterlegt sind. (?)

Die Kreta-Frage.

M.E. Athen, 3. Sept. (Privat.) Nach hiesigen zuverlässigen Nachrichten ist die Hauptursache der inneren Krise der Mikros in der Kretafrage, der der Dynastie zugeschrieben wird und deren Ansehen erheblich geschädigt hat. Man wirft der Dynastie vor, den richtigen Augenblick zu einer Annexion Kretas verpaßt zu haben, sodaß die Insel vielleicht jetzt nie mehr mit Griechenland vereinigt werden wird. Der Zorn des Volkes und des Heeres richtet sich direkt gegen das Herrscherhaus. Den optimistisch gehaltenen Berichten wird vielfach kein Glauben geschenkt.

M.E. Konstantinopel, 3. Sept. (Privat.) Der Ministerra' beschloß, eine ausführliche Denkschrift betr. die Autonomie Kretas ausarbeiten und dem türkischen Parlamente im Oktober vorzulegen. Die Vorlage soll nach dem Vorbilde derjenigen über die Autonomie von Samoa abgefaßt werden.

hd Konstantinopel, 3. Sept. Zwischen den Schutzmächtern finden jetzt neue Verhandlungen statt über die Möglichkeit einer Annexion oder event. einer Aufteilung Kretas, für welchen Fall natürlich eine Entschädigung der Türkei vorgesehen werden müßte.

Zur Staatsumwälzung in Persien.

Teheran, 3. Sept. Der Widerstand des früheren Schahs gegen die Abtretung seiner Besitzungen in Aserbeidschan an die Regierung ist überwunden. In einer auf der russischen Gesandtschaft abgehaltenen Konferenz zwischen einer Deputation der Regierung und den russischen und englischen Vertretern ist ein Protokoll aufgenommen worden, wonach die Abreise des früheren Schahs drei Tage nach dessen Unterzeichnung erfolgen soll und eine Jahreskautions von 100 000 Tomans ausgesetzt wird.

Täbris, 2. Sept. (Bel. Tel.) Eine Anzahl Nationalisten, die nach einjähriger Gefangenschaft von Kathim Khan befreit wurden, sind hier eingetroffen. Sie berichten, daß Kathim Khan 180 Kamele, die von ihm während der Belagerung von Täbris den russischen Unterthanen weggenommen worden waren, jetzt ihren Eigentümern wieder zugeföhrt und außerdem dem russischen Konsulate eine große Geldsumme zur Entschädigung der russischen Unterthanen für die erlittenen Verluste übermittelte.

Sport-Nachrichten.

Murblehead, 2. Sept. (Tel.) Bei der heutigen 3. Wettfahrt um den Taft-Pokal hat die deutsche Jacht „Sevilla“ (Verein Seglerhaus am Wannsee, D. Preßen) gesiegt.

Berlin-Rottbus-Berlin, eine am 29. August veranstaltete große Radrennfahrt über 300 Kilometer, sah die Brennaborfahrer W. Hamann und G. Sterba als Dritten bzw. Vierten am Ziel auf der Treptower Rennbahn. Das dort abgehaltene Hauptfahren gewann D. Tschirpe auf Brennabor. Die Radrennfahrt Ortelsberg-Neuburg-Ortelsberg brachte der Marke Brennabor den zweiten Preis.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet. 2. Sept. 4.03 m (1. Sept. 4.12 m). Schutterloch, 3. Sept. Morgens 6 Uhr 2.46 m (2. Sept. 2.55 m). Aehl, 3. Sept. Morgens 6 Uhr 2.81 m (2. Sept. 2.85 m). Maxau, 3. Sept. Morgens 6 Uhr 4.62 m (2. Sept. 4.65 m). Mannheim, 3. Sept. Morgens 6 Uhr 3.83 m (2. Sept. 3.87 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 3. September:

- 1. Bad. Kynolog. Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Bad. Verein f. Geflügelzucht. 7 1/2 Uhr Monatsversammlung. i. Klapphorn.
„Friedrichshof“. Heute Abend 8 Uhr wird die Ungarische Magyaren-Kapelle im Gartenaal.
1. K. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei-Prinz.
Fußballverein. 9 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.
Kaiser-Restaurant. Jeden Abend von 8 Uhr ab spielt die ung. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Magyaren-Kapelle Beszt.
Verb. deutsch. Handlungsgeschäften zu Leipzig. 9 U. Verh. Landtsmedht.
Versicherungsbeamtenverein. 9 Uhr Monatsverf. im Weigen Berg.

Dem feinsten Linnen nichts passiert, Das verprügelt und garantiert: Ozonit das moderne Waschmittel D. R. P.

Tapeten- u. Linoleum-Haus L. Grosbernd, Gr. Hoffief., Karlsruhe

Badischer Train-Verein Karlsruhe. Samstag den 4. Septbr. 1909, abends halb 9 Uhr: Vereins-Abend

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. 6775 Kreisverein Karlsruhe. Jeden Freitag, abends 9 Uhr: Versammlung

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V. Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein. Heute abend halb 9 Uhr: Vereinsabend

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.) Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Prinzen Maximilian v. Baden. Sportsplatz an der verlässigen, Moltkestraße

Fussballclub. Deutscher Meister. Freitag: Palmengarten. Ausgabe der neuen Mitgliedskarten

J.G. „Frankonia“ (e. V.) Eigener Sportsplatz an der Nimheimerstraße. Samstag präzis 9 Uhr: Monatsversammlung

Verein der Württemberger. Samstag abend 9 Uhr: Versammlung im „König von Württemberg“

Fussballklub Mühlburg. Verein für Rasensport eigener Sportsplatz an der Honselsstraße

Beiertheimer Fussball-Verein gegr. 1898. Verein für Bewegungsspiele. Einzugsamt Sportsplatz

Pfälzerwald-Verein, e. V. Ortsgruppe Karlsruhe. Sonntag den 5. September: 9. Wanderung

Möbel für bürgerliche Ausstattungen in bester Qualität empfiehlt Lazarus Bär Wwe.

Bester Zahler abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. w.

Arbeiter-Diskussionsklub. Sonntag den 5. September 1909: Ausflug auf die Hornsgründe

I. Bad. Kynologen-Verein, E. V. Unter dem Protektorat Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Sayer-Wittgenstein

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter, E. S. Nr. 29, Hamburg. Filiale Karlsruhe

Hagsfeld. Gasthaus zum Bahnhof. Kirchweih-Anzeige. Sonntag den 5. und Montag den 6. September findet

Ettlingen. Wirtschaft-Übernahme und Empfehlung. Einem verehrl. Publikum, sowie meinen werten Freunden

Berghausen. Gasthaus z. Bären. Titl. Vereinen und Herrschaften empfehle meine der Neuzeit entsprechend

Morgen Samstag beginnt die Ziehung zu Gunsten der badischen Militär-Invaliden Lose à Mk. 1.-, 11 Stück Mk. 10.-

Einquartierung. 4 Mann werden in gute Verpflegung angenommen. Bürgerstraße 10, 1. Et.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Trauerhüte in grosser Auswahl stets vorrätig. 11814 S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Wer leiht. junger Dame 100 Mk. Rückzahlung nach Uebereinstimmung. Gest. Offerten unter L. F. 49

Kapital. 2-3000 Mk. geg. doppelte Sicherheit gesucht. Offerten unter Nr. 831558

anges. südd. Aktienunternehmen für Karlsruhe. eine akquisitorische Kraft gesucht

Stenotypis'in gesucht. Es wollen sich nur solche Bewerberinnen melden, die perfekt stenographieren

Bekäuferin, welche selbständig arbeiten kann. Gest. Angeb. unter Nr. 3198

Bewandte Verkäuferin, mit der Damenkonfektion u. Manufakturwaren vertraut

Dackel ein Bursi preiswert zu verkaufen. 831604 Körnerstr. 13, Werkst.

YOST
Schreibmaschine Nr. 15
Sichtbare Schrift.
Tabulator.
Vereinigt alle Vorteile.
Vorführung und Probestellung ohne Kaufzwang.
Prospekte zu Diensten.
A. Beyerlen & Co., Lammstrasse 12.
Reparaturen zuverlässig und prompt. 12399 12.1
Maschinenschriftliche Arbeiten und Vervielfältigungen.

Stellen finden:
Dauernde Stellung
finden fleißige, redigewandte Damen und Herren, die im Verkehr mit Privatpublikum bewandert. Meldung in Legitimationspapieren Kaiserstr. 132, Hof, part. 931476.2.2

Reisender
für eine gut eingeführte religiöse Zeitschrift gesucht. Zu melden Samstag nachmittags Steinstr. 23, p. 116.

Reisender,
redigewandte für eine Fabrik, nächst Karlsruhe, gesucht. Offerten mit Zeugnissen erbeten unter Nr. 931574 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufm. Lehrstelle frei
in einem gemischten Warenhandel eines lebhaften im bad. Oberland. Gute Verpflegung und Wohnung im Hause. Kein Lehrgeld. Selbstgeschriebene Offerten u. Nr. 7704a befördert die Exp. der „Bad. Presse“.

Lehrling-Gesuch.
In meinem Fabrik- und Engros-Geschäft ist eine Lehrstelle sofort durch einen jungen Mann aus guter Familie mit tüchtigen Schulkenntnissen zu besetzen. 12569.3.2
Ferdinand Marm,
Gartenstraße 6.

Erfahr. Großstückarbeiter
findet dauernde Beschäftigung auf Gebroch u. Paletot. II. Tarif. 931580
Durlach, Hauptstraße 32.

Tüchtigen
Naßwäscher
sucht
Färberei M. Weiss,
12548.2.2 Blumenstr. 17.

Herrschaftskutscher,
solider, erprobter Fahrer, für Herrschaftskutscher zu 2 Pferden auf 1. Oktober gesucht. Derselbe hat auch häusliche Obliegenheiten zu besorgen. Angebote unter Nr. 12564 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kontoristin.
Junge Kontoristin, die schon in einem Büro tätig war, gesucht. Gehalt 30-40 Mk. monatlich. Selbstgeschrieb. Off. unt. Nr. 12598 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Expeditin
mit Sachkenntnissen für Dampfmaschinen gesucht. 3.1
Gefl. Offerten unter Nr. 931486 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Buch.
Zum Eintritt per 1. Okt. suche
I. Verkäuferin.
Nur in der Branche bewanderte wollen unter Einfindung ihrer Zeugnisse und Gehaltsansprüche sich melden. 12604.2.1

S. Rosenbusch,
Kaiserstraße 137.

Erwerb für gebild. Damen
mit guten Beziehungen durch Uebernahme einer Feuerversicherungsagentur geboten. Offerten erbeten unter Nr. 12574 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rockarbeiter
erfahrene, sucht
Hch. Brückner,
Kaiserstraße 156. 12602

Kaminfeger-Gesuch.
Wegen militärischer Einberufung meines Gesellen suche ich einen tüchtigen u. geprüften Gehilfen auf Jahresstelle. 7801a.2.2

P. Brunner,
Kaminfegermeister in Grimsbach.
Ein fleißiger, tüchtiger
Artenwärter
in gute, dauernde Stelle gesucht, auch einige brave
Mädchen
für Zimmer u. Küche. Zeugnisse einfinden. Eintritt 15. Septbr.
Schwarzwaldheim Schönbach
bei Willbad. 7796a

Arbeiterinnen
können sofort eintreten. 12011*
Dampfwasschanist August Pfützn.

Gesucht:
Köchinnen, Zimmermädchen.
Für Privat für sofort u. 1. Okt. u. Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Haus- u. Zimmermädchen, Küchenmädchen u. Stilmädchen. Köchinnen, bessere u. einfache, für dauernd und zur Hälfte für Hotel u. Wirtschaftsbetrieb. Fabrikarbeiterinnen für sofort. 12596.2.1
Städt. Arbeitsamt,
weibl. Arbeitsnachweis,
Jägerstr. 100, Telefon 629.
Geschäftszeit 8-12 u. 2-7 Uhr.
Vermittlung völlig unentgeltlich.

Köchin-Gesuch.
Ich suche auf 15. September od. später ein gewandtes, fleißiges Mädchen, das der Küche ganz selbstständig vorstehen kann und sich mit dem Zimmermädchen in die Hausarbeit teilt. Nur Mädchen, die gute Zeugnisse über längere Dienstzeit aufzuweisen haben, wollen sich melden. 12492.2.2
Haus Hofrat Ordenstein,
Sophienstraße 35, Karlsruhe.
Zu sprechen zwischen 8 und 10 nachmittags u. 2 u. 4 nachmittags.

Für die Küche und zur Bewusstseinsbildung der häuslichen Arbeiten
in einem besseren Wirtschaftsbetrieb eines in nächster Nähe der Residenzstadt gelegenen Landortes
tüchtige Köchin od. Haushälterin
bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter Nr. 7829a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Williges Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht. 12479.3.3
Durlach, Hauptstraße 16.

Dienstmädchen
gesucht für kleine Familie in Italien. Reisevermittlung nach 1 Jahre Aufenthalt. Eintritt sofort. Näb. 931331.2.2
Bunzenstraße 13.

Mädchen,
eheliches, fleißiges, kann bis 15. September eintreten. Guter Lohn u. Behandlung zugesichert. 931096
3.3 Kronenstraße 47, Baderstr.

Tücht. Mädchen
für gut bürgerlichen Haushalt per 1. Okt. gesucht. Adresse zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 931615.

Sofort findet ein tüchtiges, ehrl.
Mädchen,
das bürgerlich kochen kann, gute Stelle. Näheres Amalienstraße 3, im Laden. 12502.2.2

Braves fleißiges Mädchen
das bürgerlich kochen kann, zu ff. Familie nach Durlach gesucht. 2.1
931607. Zu erfr. Kriegerstr. 10, IV.

Ältere, alleinstehende Frau,
welche Lust hätte, H. Haushalt nebst 3 Kindern, Küche zu übernehmen, da die Frau viel abwesend, sofort od. später gesucht. Vollst. Familienanschluss zugesichert. Zu erfragen bei Fr. Müller, Douglasstraße 24, II. E. 931582

Modistin-Lehrfräulein
Junge, anständige Mädchen, welche das Bügelmachen erlernen wollen, erhalten unter günstigen Bedingungen besten Erfolges gute Lehrstelle im 12006
Spezial-Bügeschiff
L. P. Drescher,
Ede Kaiser- u. Lammstraße.

Ein Mädchen,
welches das Kleidermachen erlernen hat und ein
330687.3.3

Lehrmädchen
können sofort eintreten bei
Fran Frenzel,
Amalienstraße 51.

Tüchtige, selbständige
I. Büglerin
zur Anleitung u. Aufsicht für Dampfmaschinen zum sofortigen Eintritt gesucht. 931487.3.1
C. Bardusch, Ettlingen.

Mädchen
für leichte Arbeit bei gutem Lohn von diesem Geschäft per sofort gesucht. Adresse unter Nr. 931605 bei der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Hübsche, junge Dame als
Modell
zum Fotografieren gesucht. 931596
Karl-Wilhelmstr. 30, part. II.

Stellen suchen
Hochbauingenieur,
gel. Maurer, sucht sofort Stellung als Bauüberw. oder auf Büro. Offerten unter Nr. 931394 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann u. auch etwas Hausarbeit verrichtet auf 15. Sept. zu 2 größeren Kindern gesucht. 931084 Näb. Waldstraße 52, III.

Ein Mädchen gesucht,
welches gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit verrichtet, per sofort oder 15. September. Große Küche wird ausgegeben. Guten Lohn und gute Behandlung. Vorzugstellen mit Zeugnissen 12530
Kaiserstraße 64, 3. Stod.
Frau Distelhorst.

Mädchen gesucht,
welches sich willig allen Hausarb. unterzieht. 12539
Näheres Akademiestr. 49, 2. St.

Älteres Mädchen,
ehemal. mit guten Zeugnissen, zur selbständ. Führung kleinen Haushalts zu bald. Eintritt n. Waben-Aden gesucht. Off. u. Nr. 7820a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht auf sofort tüchtiges
Mädchen
das etwas kochen kann u. in Hausarbeit erfahren ist. 12576.2.2
Königsplatz 13, 1. Stod.

Tüchtiges Mädchen,
welches auch bürgerlich kochen kann, gesucht.
Kaiserstraße 96, 2. St.

Auf 1. Oktober wird ein evang. Mädchen aus guter Familie in ruh. kinder. Haushalt gesucht. Daselbe muß sehr sauber an sich u. in der Arbeit sein, Kenntnisse im Kochen u. allen häusl. Arbeiten haben. Anfangslohn 20 Mk. Offerten unter Nr. 931481 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht wird ein Mädchen von Herrschaft ohne Kinder, auf 1. Okt., das gut bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit verrichtet u. schon in besseren Häusern war. Von 9-11 u. von 2-4 Uhr. 931555
Johannisstr. 17, III.

Kraftiges, reinliches Mädchen vom Lande, bis 1. Okt. gesucht. Dauernde Stelle. 931559
Näb. Rippurrerstr. 21, II. Hs.

Ein der Schule entlassenes Mädchen für Mithilfe in häuslicher Arbeit des Vormittags gesucht. Gute Behandlung u. Bezahlung. 931562
Amalienstraße 26, part.

Dienstmädchen in best. Haus nach auswärts gesucht auf 1. Okt. Lohn monatl. 25 Mk., Hofgeld u. Reiseentgelt. Vorzugstellen bis spätestens Montag den 6. Sept. im Hotel „Walden Adler“, Karlsruhe, Friedrichstraße 12. 931487

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches auch kochen kann, bei hohem Lohn sofort gesucht. 931533.2.2
Waldhornstraße 30, 2. St.

Fleiß. Mädchen, das etwas kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, für sofort od. 1. Okt. zu kleiner Familie gesucht. 931474
Kaiserstraße 31, 2. Stod.

Ein braves, tüchtiges Mädchen auf sofort gesucht. 931517.2.2
Frau W. Brehm,
Bismarckstraße 5.

Wäsch- u. Putzfrau in der Südweststadt gesucht. Anerbietungen unter Nr. 931540 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haushälterin,
Mitte 30, in Küche u. gang. Hauswesen sehr tüchtig, sucht, geflüßigt auf gute Zeugnisse selbständige Stellung, auch zur Erziehung müßiger Kinder. Offerten unter Nr. 931575 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einfaches Fräulein
gesekten Alters, im Kochen sowie in der Führung eines beschr. Haushalts durchaus herfekt, sucht Stelle auf 1. Oktober. 931588
Zu erfragen bei Frau Zeller, Erbprinzenstraße 23, 2. Stod.

Zu vermieten:
Durlach.
Zu vermieten
auf 1. Oktober ds. J. mein Anwesen, Schillerstraße 4, ganz oder teilweise. Das Wohnhaus enthält im 1. und 2. Stod je eine schöne, geräumige Bier-Zimmer-Wohnung, im 3. Stod je 2 Zwei-Zimmer-Wohnungen.
Die Nebengebäude eignen sich zu Werkstätten u. großen Magazinen. Größere Stallung vorhanden. Der geräumige Hof kann als Lagerplatz Verwendung finden. 12619.2.1
Näheres bei
Max Genter, Branerei,
Durlach, Adlerstraße.

Gartenstr. 54, herrschaftl. Wohnung
3 Treppen, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und sämtl. Zubehör auf 1. Okt. ebl. früher zu vermieten. Näb. Gartenstr. 52, part. 930634

Erbprinzenstr. 24.
Schöne 6 Zimmerwohnung samt Zubehör im 3. Stod per 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre, Bureau. 11538*

Neubau Dorfstraße 44 (Ede Welschenstraße), schöne freie Lage herrschaftliche
Bierzimmerwohnungen
mit reichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. dortelst. oder Roonstr. 24.

Wohnung.
Leistungstraße 39 ist im 4. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten. Näheres Leistungstraße 37a, 2. Stod. 10165*

3 Zimmer-Wohnung,
schön modern eingerichtet, zu vermieten. Näheres Schönfeldstr. 1, 3. Stod. 10830*

2-Zimmerwohnung
Hh., an ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. 12481.3.3
Näheres Kaiserstraße 67, part.

Markgrafenstr. 36,
ist im Hinterhaus eine helle, frei. Wohnung, 1 Zimmer, Alkov, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 931554. Zu erfragen im Laden.

Waldhornstr. 77 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung im 4. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. I. St. 931609

Durlacher-Allee 45, zwei Zimmer und Küche im 5. Stod an ruhige Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Laden. 930606

3 Zimmer-Wohnung,
auf 1. Oktober ds. J. mein Anwesen, Schillerstraße 4, ganz oder teilweise. Das Wohnhaus enthält im 1. und 2. Stod je eine schöne, geräumige Bier-Zimmer-Wohnung, im 3. Stod je 2 Zwei-Zimmer-Wohnungen.
Die Nebengebäude eignen sich zu Werkstätten u. großen Magazinen. Größere Stallung vorhanden. Der geräumige Hof kann als Lagerplatz Verwendung finden. 12619.2.1
Näheres bei
Max Genter, Branerei,
Durlach, Adlerstraße.

Gartenstr. 54, herrschaftl. Wohnung
3 Treppen, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und sämtl. Zubehör auf 1. Okt. ebl. früher zu vermieten. Näb. Gartenstr. 52, part. 930634

Erbprinzenstr. 24.
Schöne 6 Zimmerwohnung samt Zubehör im 3. Stod per 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre, Bureau. 11538*

Ein Mädchen,
welches das Kleidermachen erlernen hat und ein
330687.3.3

Lehrmädchen
können sofort eintreten bei
Fran Frenzel,
Amalienstraße 51.

Tüchtige, selbständige
I. Büglerin
zur Anleitung u. Aufsicht für Dampfmaschinen zum sofortigen Eintritt gesucht. 931487.3.1
C. Bardusch, Ettlingen.

Besseres Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann u. auch etwas Hausarbeit verrichtet auf 15. Sept. zu 2 größeren Kindern gesucht. 931084 Näb. Waldstraße 52, III.

Ein Mädchen gesucht,
welches gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit verrichtet, per sofort oder 15. September. Große Küche wird ausgegeben. Guten Lohn und gute Behandlung. Vorzugstellen mit Zeugnissen 12530
Kaiserstraße 64, 3. Stod.
Frau Distelhorst.

Mädchen gesucht,
welches sich willig allen Hausarb. unterzieht. 12539
Näheres Akademiestr. 49, 2. St.

Älteres Mädchen,
ehemal. mit guten Zeugnissen, zur selbständ. Führung kleinen Haushalts zu bald. Eintritt n. Waben-Aden gesucht. Off. u. Nr. 7820a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht auf sofort tüchtiges
Mädchen
das etwas kochen kann u. in Hausarbeit erfahren ist. 12576.2.2
Königsplatz 13, 1. Stod.

Tüchtiges Mädchen,
welches auch bürgerlich kochen kann, gesucht.
Kaiserstraße 96, 2. St.

Auf 1. Oktober wird ein evang. Mädchen aus guter Familie in ruh. kinder. Haushalt gesucht. Daselbe muß sehr sauber an sich u. in der Arbeit sein, Kenntnisse im Kochen u. allen häusl. Arbeiten haben. Anfangslohn 20 Mk. Offerten unter Nr. 931481 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht wird ein Mädchen von Herrschaft ohne Kinder, auf 1. Okt., das gut bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit verrichtet u. schon in besseren Häusern war. Von 9-11 u. von 2-4 Uhr. 931555
Johannisstr. 17, III.

Kraftiges, reinliches Mädchen vom Lande, bis 1. Okt. gesucht. Dauernde Stelle. 931559
Näb. Rippurrerstr. 21, II. Hs.

Ein der Schule entlassenes Mädchen für Mithilfe in häuslicher Arbeit des Vormittags gesucht. Gute Behandlung u. Bezahlung. 931562
Amalienstraße 26, part.

Dienstmädchen in best. Haus nach auswärts gesucht auf 1. Okt. Lohn monatl. 25 Mk., Hofgeld u. Reiseentgelt. Vorzugstellen bis spätestens Montag den 6. Sept. im Hotel „Walden Adler“, Karlsruhe, Friedrichstraße 12. 931487

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches auch kochen kann, bei hohem Lohn sofort gesucht. 931533.2.2
Waldhornstraße 30, 2. St.

Fleiß. Mädchen, das etwas kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, für sofort od. 1. Okt. zu kleiner Familie gesucht. 931474
Kaiserstraße 31, 2. Stod.

Ein braves, tüchtiges Mädchen auf sofort gesucht. 931517.2.2
Frau W. Brehm,
Bismarckstraße 5.

Wäsch- u. Putzfrau in der Südweststadt gesucht. Anerbietungen unter Nr. 931540 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haushälterin,
Mitte 30, in Küche u. gang. Hauswesen sehr tüchtig, sucht, geflüßigt auf gute Zeugnisse selbständige Stellung, auch zur Erziehung müßiger Kinder. Offerten unter Nr. 931575 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einfaches Fräulein
gesekten Alters, im Kochen sowie in der Führung eines beschr. Haushalts durchaus herfekt, sucht Stelle auf 1. Oktober. 931588
Zu erfragen bei Frau Zeller, Erbprinzenstraße 23, 2. Stod.

Zu vermieten:
Durlach.
Zu vermieten
auf 1. Oktober ds. J. mein Anwesen, Schillerstraße 4, ganz oder teilweise. Das Wohnhaus enthält im 1. und 2. Stod je eine schöne, geräumige Bier-Zimmer-Wohnung, im 3. Stod je 2 Zwei-Zimmer-Wohnungen.
Die Nebengebäude eignen sich zu Werkstätten u. großen Magazinen. Größere Stallung vorhanden. Der geräumige Hof kann als Lagerplatz Verwendung finden. 12619.2.1
Näheres bei
Max Genter, Branerei,
Durlach, Adlerstraße.

Gartenstr. 54, herrschaftl. Wohnung
3 Treppen, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und sämtl. Zubehör auf 1. Okt. ebl. früher zu vermieten. Näb. Gartenstr. 52, part. 930634

Erbprinzenstr. 24.
Schöne 6 Zimmerwohnung samt Zubehör im 3. Stod per 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre, Bureau. 11538*

Neubau Dorfstraße 44 (Ede Welschenstraße), schöne freie Lage herrschaftliche
Bierzimmerwohnungen
mit reichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. dortelst. oder Roonstr. 24.

Wohnung.
Leistungstraße 39 ist im 4. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten. Näheres Leistungstraße 37a, 2. Stod. 10165*

3 Zimmer-Wohnung,
schön modern eingerichtet, zu vermieten. Näheres Schönfeldstr. 1, 3. Stod. 10830*

2-Zimmerwohnung
Hh., an ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. 12481.3.3
Näheres Kaiserstraße 67, part.

Markgrafenstr. 36,
ist im Hinterhaus eine helle, frei. Wohnung, 1 Zimmer, Alkov, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 931554. Zu erfragen im Laden.

Waldhornstr. 77 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung im 4. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. I. St. 931609

Durlacher-Allee 45, zwei Zimmer und Küche im 5. Stod an ruhige Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Laden. 930606

3 Zimmer-Wohnung,
auf 1. Oktober ds. J. mein Anwesen, Schillerstraße 4, ganz oder teilweise. Das Wohnhaus enthält im 1. und 2. Stod je eine schöne, geräumige Bier-Zimmer-Wohnung, im 3. Stod je 2 Zwei-Zimmer-Wohnungen.
Die Nebengebäude eignen sich zu Werkstätten u. großen Magazinen. Größere Stallung vorhanden. Der geräumige Hof kann als Lagerplatz Verwendung finden. 12619.2.1
Näheres bei
Max Genter, Branerei,
Durlach, Adlerstraße.

Gartenstr. 54, herrschaftl. Wohnung
3 Treppen, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und sämtl. Zubehör auf 1. Okt. ebl. früher zu vermieten. Näb. Gartenstr. 52, part. 930634

Erbprinzenstr. 24.
Schöne 6 Zimmerwohnung samt Zubehör im 3. Stod per 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre, Bureau. 11538*

Ein Mädchen,
welches das Kleidermachen erlernen hat und ein
330687.3.3

Lehrmädchen
können sofort eintreten bei
Fran Frenzel,
Amalienstraße 51.

Tüchtige, selbständige
I. Büglerin
zur Anleitung u. Aufsicht für Dampfmaschinen zum sofortigen Eintritt gesucht. 931487.3.1
C. Bardusch, Ettlingen.

Besseres Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann u. auch etwas Hausarbeit verrichtet auf 15. Sept. zu 2 größeren Kindern gesucht. 931084 Näb. Waldstraße 52, III.

Ein Mädchen gesucht,
welches gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit verrichtet, per sofort oder 15. September. Große Küche wird ausgegeben. Guten Lohn und gute Behandlung. Vorzugstellen mit Zeugnissen 12530
Kaiserstraße 64, 3. Stod.
Frau Distelhorst.

Mädchen gesucht,
welches sich willig allen Hausarb. unterzieht. 12539
Näheres Akademiestr. 49, 2. St.

Älteres Mädchen,
ehemal. mit guten Zeugnissen, zur selbständ. Führung kleinen Haushalts zu bald. Eintritt n. Waben-Aden gesucht. Off. u. Nr. 7820a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht auf sofort tüchtiges
Mädchen
das etwas kochen kann u. in Hausarbeit erfahren ist. 12576.2.2
Königsplatz 13, 1. Stod.

Tüchtiges Mädchen,
welches auch bürgerlich kochen kann, gesucht.
Kaiserstraße 96, 2. St.

Auf 1. Oktober wird ein evang. Mädchen aus guter Familie in ruh. kinder. Haushalt gesucht. Daselbe muß sehr sauber an sich u. in der Arbeit sein, Kenntnisse im Kochen u. allen häusl. Arbeiten haben. Anfangslohn 20 Mk. Offerten unter Nr. 931481 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht wird ein Mädchen von Herrschaft ohne Kinder, auf 1. Okt., das gut bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit verrichtet u. schon in besseren Häusern war. Von 9-11 u. von 2-4 Uhr. 931555
Johannisstr. 17, III.

Kraftiges, reinliches Mädchen vom Lande, bis 1. Okt. gesucht. Dauernde Stelle. 931559
Näb. Rippurrerstr. 21, II. Hs.

Ein der Schule entlassenes Mädchen für Mithilfe in häuslicher Arbeit des Vormittags gesucht. Gute Behandlung u. Bezahlung. 931562
Amalienstraße 26, part.

Dienstmädchen in best. Haus nach auswärts gesucht auf 1. Okt. Lohn monatl. 25 Mk., Hofgeld u. Reiseentgelt. Vorzugstellen bis spätestens Montag den 6. Sept. im Hotel „Walden Adler“, Karlsruhe, Friedrichstraße 12. 931487

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches auch kochen kann, bei hohem Lohn sofort gesucht. 931533.2.2
Waldhornstraße 30, 2. St.

Fleiß. Mädchen, das etwas kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, für sofort od. 1. Okt. zu kleiner Familie gesucht. 931474
Kaiserstraße 31, 2. Stod.

Ein braves, tüchtiges Mädchen auf sofort gesucht. 931517.2.2
Frau W. Brehm,
Bismarckstraße 5.

Wäsch- u. Putzfrau in der Südweststadt gesucht. Anerbietungen unter Nr. 931540 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haushälterin,
Mitte 30, in Küche u. gang. Hauswesen sehr tüchtig, sucht, geflüßigt auf gute Zeugnisse selbständige Stellung, auch zur Erziehung müßiger Kinder. Offerten unter Nr. 931575 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einfaches Fräulein
gesekten Alters, im Kochen sowie in der Führung eines beschr. Haushalts durchaus herfekt, sucht Stelle auf 1. Oktober. 931588
Zu erfragen bei Frau Zeller, Erbprinzenstraße 23, 2. Stod.

Zu vermieten:
Durlach.
Zu vermieten
auf 1. Oktober ds. J. mein Anwesen, Schillerstraße 4, ganz oder teilweise. Das Wohnhaus enthält im 1. und 2. Stod je eine schöne, geräumige Bier-Zimmer-Wohnung, im 3. Stod je 2 Zwei-Zimmer-Wohnungen.
Die Nebengebäude eignen sich zu Werkstätten u. großen Magazinen. Größere Stallung vorhanden. Der geräumige Hof kann als Lagerplatz Verwendung finden. 12619.2.1
Näheres bei
Max Genter, Branerei,
Durlach, Adlerstraße.

Gartenstr. 54, herrschaftl. Wohnung
3 Treppen, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und sämtl. Zubehör auf 1. Okt. ebl. früher zu vermieten. Näb. Gartenstr. 52, part. 930634

Erbprinzenstr. 24.
Schöne 6 Zimmerwohnung samt Zubehör im 3. Stod per 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre, Bureau. 11538*

Neubau Dorfstraße 44 (Ede Welschenstraße), schöne freie Lage herrschaftliche
Bierzimmerwohnungen
mit reichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. dortelst. oder Roonstr. 24.

Wohnung.
Leistungstraße 39 ist im 4. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten. Näheres Leistungstraße 37a, 2. Stod. 10165*

3 Zimmer-Wohnung,
schön modern eingerichtet, zu vermieten. Näheres Schönfeldstr. 1, 3. Stod. 10830*

2-Zimmerwohnung
Hh., an ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. 12481.3.3
Näheres Kaiserstraße 67, part.

Markgrafenstr. 36,
ist im Hinterhaus eine helle, frei. Wohnung, 1 Zimmer, Alkov, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 931554. Zu erfragen im Laden.

Waldhornstr. 77 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung im 4. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. I. St. 931609

Durlacher-Allee 45, zwei Zimmer und Küche im 5. Stod an ruhige Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Laden. 930606

3 Zimmer-Wohnung,
auf 1. Oktober ds. J. mein Anwesen, Schillerstraße 4, ganz oder teilweise. Das Wohnhaus enthält im 1. und 2. Stod je eine schöne, geräumige Bier-Zimmer-Wohnung, im 3. Stod je 2 Zwei-Zimmer-Wohnungen.
Die Nebengebäude eignen sich zu Werkstätten u. großen Magazinen. Größere Stallung vorhanden. Der geräumige Hof kann als Lagerplatz Verwendung finden. 12619.2.1
Näheres bei
Max Genter, Branerei,
Durlach, Adlerstraße.

Gartenstr. 54, herrschaftl. Wohnung
3 Treppen, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und sämtl. Zubehör auf 1. Okt. ebl. früher zu vermieten. Näb. Gartenstr. 52, part. 930634

Erbprinzenstr. 24.
Schöne 6 Zimmerwohnung samt Zubehör im 3. Stod per 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre, Bureau. 11538*

Ein Mädchen,
welches das Kleidermachen erlernen hat und ein
330687.3.3

Lehrmädchen
können sofort eintreten bei
Fran Frenzel,
Amalienstraße 51.

Tüchtige, selbständige
I. Büglerin
zur Anleitung u. Aufsicht für Dampfmaschinen zum sofortigen Eintritt gesucht. 931487.3.1
C. Bardusch, Ettlingen.

Für Einjährigen
der Kaiserin Gottesgabe ist gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 931473
Gerwigstraße 34, II.

Adlerstraße 36, III., ist auf möbl. Zimmer, ebl. mit 2 Betten auf 1. Oktober zu vermieten. 931561

Ademiestraße 35, II., sind 2 gut möbl. Zimmer find. an 2 Herrn oder Damen sofort sehr billig zu vermieten. 931160

Ademiestraße 71, part., bis-2 vis-à-vis dem Palais Prinz Karl, 2 möbl. Zimmer, auch einzeln, in gutem Hause zu vermieten. Nähe Hauptpost. 931471

Amalienstraße 9 ist ein gut möbl. zweifelh. Zimmer sofort zu vermieten. Näb. part. 931231

Bürgerstraße 3, III., ist ein möbl. Zimmer an ein anständ. Fräul. zu vermieten. 931585

Gartenstraße 8, Querbau 4. Stod ist ein schön möbl. Zimmer auf sofort billig zu vermieten. 931421.2.2

Serenstraße 62, Hinterhaus, 3. Et. schöne Schlafstelle sofort billig zu vermieten. 931600

Sirischtr. 96 freudl. gut möbl. Zimmer an nur best. sol. jungen Herrn zu vermieten. Preis 16 Mark per Monat. 931143

Kaiserstr. 93, 2 Treppen, sind auf 1. Okt. in gutem Hause 2 schöne Zimmer mit Balkon unmobl. zu vermieten. Näb. dag. 3 Tr. 930996.3.2

Kaiserstraße 176, V., 4 Treppen, wegen Abr. sind 2 sehr gut möbl. Zimmer mit Balkon a 60,- ebl. 2-3 W. abzugeben. 931599

Karlstraße 12, II., der Hauptpost gegenüber, ein sehr schönes gut möbl. Zimmer, auf Wunsch gute, fröhliche Pension, bei Beamtentätigkeit zu verm. 931569

Karlstr. 49a, 3 Tr. r. ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 931369.6.2

Karlstraße 50, 2 Treppen, ist schönes gut möbliertes Zimmer in ruhig. Hause zu vermieten. 930975.3.2

Körnerstraße 2, III. Hs. Ede Kaiserstr., ist gut möbl. Zimmer mit voller Pension, in gutem Hause zu vermieten. 931579

Leopoldstraße 17, part., ist ein gut möbl. zweifelh. Zimmer mit separat. Eingang an best. Herrn zu vermieten. 930444

Rudolfstraße 11, Stb. 2. Et., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 930115.6.5

Schillerstr. 48, parterre, sind gute Schlafstellen mit Stoff gleichbillig zu vermieten. 930912.6.5

Waldhornstraße 36, I., ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn oder Fräul. billig zu verm. 931578

Wilhelmstraße 19, ist im 2. Stod ein schönes, großes Zimmer mit zwei Fenstern, elektrisch Licht usw., auf sofort oder 15. Sept. zu vermieten. Zu erfr. daselbst i. Laden. 931408.3.2

Jägerstr. 24, 8. Et., sind zwei auf möbl. Zimmer, auf Wunsch sofort zu vermieten. 931243.3.2

Pension.
In der an einem Verpächter schon gelegenen Villa eines Professors, finden ein bis zwei Schüler (auch Ausländer) bei sorgfältigster Pflege volle Pension. Gelegenheit zum Besuche sämtlicher Gattungen von Mittelschulen. Schöne, ausgedehnte Anlagen in unmittelbarer Nähe. Pensionpreis billig nach Ueber-einkunft. 931572
Offerten nach Durlach, Turmbergstraße 15, alsbald erbeten.

Schulmann
nimmt Schüler in Pension. Günstige Bedingungen. 930977.5.4
Näheres **Karlstraße 13, 2. St.**

Schülerinnen höh. Schulen finden liebevolle Aufnahme in feiner Familie. Sehr gute Empfehlungen. Offerten unter Nr. 931388 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kriegstraße 40, III.
vis-à-vis Hauptbahnhof, sind zwei unmöblierte Zimmer, eines mit separatem Eingang und Balkon, auch als Bureau geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. 12614.2.1
Näb. daselbst im Freizeitsgeschäft.

Unmöbliertes Zimmer,
geräumig und hell, in gutem Hause, an bessere Dame zu vermieten. Gefl. Off. u. Nr. 931342 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

JANUS

in HAMBURG

Gegründet 1848

Liberalste Versicherungs-Bedingungen.
Lebens-Versicherung für Abgelehnte.

Kostenlose Auskunft, gewissenhafte Beratung durch Direction und Vertreter. An allen Orten Vertreter und Inspektoren gesucht. Bezugnahme auf dieses Inserat erbeten!

Gesamtkapital über 65 Millionen Mark
Gesamtkapital über 65 Millionen Mark

Lebens-Renten-Versicherung—Unfall-Haftpflicht-Versicherung

Vertretung für Baden: 957a*
Subdirektion Ed. Schlund, Freiburg i. B., Scheffelstr. 26.

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe

— südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes —
Täglich geöffnet von halb 7 Uhr (Juli und August von 6 Uhr) vorm.
bis Eintritt der Dunkelheit.
Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder 1 Mk.);
Kinderarten 10 Pfg. Abonnements billiger. 8539*

Sanatorium Alpirsbach

bei Freudenstadt (Schwarzwald) 7658a9.2
für Nervenleiden und innere Krankheiten.
Prospekte, Besitzer u. leitender Arzt: Dr. Würz.

Detektiv- Bureau Karlsruhe, Schloßplatz 5, part.,
Inb. Ernst Gengen, früh. Pol.-Beamter,
besorgt überall gewissenhaft u. diskret Er-
forschungen nach Beweis- u. Entlastungs-
material in Straf-, Zivil-, See-, Scheidungs- u. Alimentationsprozessen
u. heiml. Beobacht. u. Hebermachungen. Auskünfte über fam. Verhältn.,
Vorleben, Ruf, Charakter etc. Nur persönl. Erledigungen. Bureau roun-
diniert, langjähr. pratt. Tätigkeit, feinste Referenz., feinste Berechnung.

Tanz-Institut
R. Landmesser, Lachnerstraße 14 II.

Empfehle meine beliebten Kurse mit leichtfasslicher
Methode, auch für ältere Damen und Herren,
bei sehr mäßigen Preisen; Privatstunden jederzeit.
la. Referenzen. (12520.8.1) Gest. halb. Anmeldungen erbeten.

Dreyer's holländisch
Magen-Wohl

ist edel & pikant im Geschmack
vorzüglich in seiner Wirkung

Thomas Dreyer & Co. GmbH.
BADEN RHEINFELDEN SCHWITZ

Brigade-Exerzieren
und
Manöver

bieten jedem guten Soldaten bei manchen
Strapazen viel Nützliches und verschiedene
Freuden. Eine Freude findet er auch im
Quartier, wenn er sein Lederzeug mit
dem vorzüglichen Lederbus **Pilo** putzt.
Im Nu ist der feinste Glanz erzeugt. —
Pilo ist in den meisten Läden zu haben. 7587a.4.3

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt
in der Druckerei der Bad. Presse.

Den Verkauf des Olsobrenners betreffend.

Wie bereits früher von uns in den hiesigen Tageszeitungen mitgeteilt, vertrieb Herr **Alfons Siegele** aus Pforzheim früher einen sogenannten Sparbrenner, auch „**Sigobrenner**“, unter der Behauptung, dass derselbe dem hochsoliden

„Olsobrenner“

ebenbürtig sei. Siegele behauptete ferner, im Besitze unserer echten **Olso-Glühkörper** zu sein. Wie machen das verehrl. Publikum wiederholt darauf aufmerksam, dass diese Behauptungen auf **Täuschung** und **Entstellung** beruhen und bitten dasselbe **im eigenen Interesse**, sich durch die irreführenden Reklamen von anderer Seite nicht täuschen zu lassen.

Der „**Olsobrenner**“ ist gesetzlich geschützt durch die D.R. Patente Nr. 178 502 u. 191 590 sowie Auslandspatente. Der „**Olsobrenner**“ ist in vielen Grosstädten (in letzter Zeit in Stuttgart) von den **Gemeindebehörden** als die **solideste, sparsamste und wirksamste Strassenbeleuchtung** eingeführt.

Der „**Olsobrenner**“ kostet mit **mehrfähriger Garantie** für Gasersparnis und höchste Leuchtkraft im Deutschen Reiche nach wie vor **Mk. 4.75 inkl. Montage**. Der von anderer Seite vertriebene sogenannte Sparbrenner kann auf vorherige Bestellung, jedoch **ohne Garantie** für Gasersparnis und Leuchtkraft, zum Preis von **Mk. 1,25** an Jedermann abgegeben werden. 12470.2.2

General-Vertreter

der **Deutschen Olso-Licht-Centrale**, G. m. b. H., **Berlin W. 9.**
für Mittelbaden:
Richard Glasstetter, Ettlingen. Telephon Nr. 124.

Empfehle meinen erstklassig.
Damen-Frisier-Salon
nur perfekte Damenbedienung,
Atelier für Haararbeiten,
Großes Lager in Parfümerien,
Manicure.
Fran Amalie Hildenbrand
Spezial-Damen-Frisier-
12113 Geschäft, 16.4
36 Erbprinzenstraße 36.

Achtung
Begen großem Bedarf zahle ich
höchste Preise für getragene Herren-
u. Damenkleider, Schuhe etc.
Sofortige Bezahlung. 7.4
D. Turner,
Scheffelstraße 64, Baden.
Telephon 1339. 930729

Reparaturen
an 12508.3.2
Fahrräder, Nähmaschinen
und **Grammophone**
werden schnell u. gut ausgeführt.
A. Böttcher, Feinmechaniker.
Markgrafenstr. 44.

Handschuhe,
Krawatten,
Gürtel,
Schirme,
anerkannt vorzügl.
Qualitäten
empfehlen
Ludwig Dehl
Nachfolger
Karlsruhe
112 Kaiserstrasse 112.

Wirte!
Empfehle meine mit der Gold-
Medaille prämierte **Speise-
schänke** mit Trockenluftkühlung
in Holz- oder Metallfassung von
Mk. 90 an. Nur eigenes Fabrikat.
A. Werle, Karlsruhe i. B.
Glaskaufhäuser aller Art. 6.6
Schneiderei- u. Labeneinrichtungen.
Klauprechtstraße Nr. 22, nächst
Haltestelle der elektr. Straßenbahn,
Ecke Karl- u. Klauprechtstr. 11798

Einmachen
ohne Kochen
kann man mit
Monopol-Einmach-Essig;
derselbe verleiht dem Einge-
machtem jahrelange Haltbarkeit
und vorzüglichen Geschmack.
Einmach-Anleitungen
gratis.

Verkaufsstellen durch Plakate
gekennzeichnet. 7248a.5.3

Stühle
werden dauerh. geslocht u. repariert.
Stuhlflechterei **Fr. Ernst,**
Ablertstraße 3. 12152.8.4

Neuheiten
in
Damentaschen
Grosste Auswahl!
Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
Kaisersstr. 173

Echt französische
Camembert
Kleine per Schachtel 50 Pfg.,
große per Schachtel 90 Pfg.
empfehl. 12451.2.2
Alois Zanetti,
Kaiserstraße 64. Teleph. 2107.

Abnehmer gesucht für
Mostäpfel,
Weintrauben
in Fässern,
Zafeltrauben
in Körben,
Zafeläpfel.
Agenten u. Verkäufer gegen
hohe Provision werden überall
angestellt. 10.4
Offerten unter Nr. 7652a an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Billiger 21 55
Tapeten-Ausverkauf
Gerrenstr. 33, 2. Hof part., tägl.
von 9-12 und 2-6 Uhr. 930451
Zuckerkrank
Meiandstraße Dr. Kütz
Neuenahr 911

Ehrliche und zahlungsfähige
Leute erhalten
Möbel, ganze
Einrichtungen
von einem bedeutenden Möbel-
Haus auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den
reellen, billig berechneten Preis
zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungs-
fähigkeit nachweisen können, wollen
Offerte unt. Nr. 12347 an die Exped.
der „Bad. Presse“ einreichen.

Privat-Pension empfiehlt
guten Mittag- und Abendtisch.
931245.3.2 Säbringerstr. 24. III.

Gründl. Klavierunterricht
erteilt konsev. gebild. Fräulein.
931195.3.3 Ndb. Steinstr. 13. II.

Begen monatliche
Ratenzahlungen
erhalten Sie von reellem Versand-
haus **Damenleidertöpfe, Anzug-
stoffe, Damen- und Herren-Kon-
fektion, Wäsche und Aussteuer-
artikel.** Gest. Offert. unt. Nr. 9680
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Brauerei Mittelbadens hat eine
in einer Antsstadt dabeih gefegene
Gastwirtschaft
zu verpachten. Nur kautionsfähige,
erfahrene Wirthe wollen Offerte
einreichen unter Nr. 7705a an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Hotel oder Wirtschaft
zu pachten, evtl. später zu kaufen.
Offerten unter Nr. 931156 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Gasthof-Gesuch.
Erfahrener, strebsamer, kautions-
fähiger **Küchenchef**
sucht auf 15. November d. J. besseren
Gehalt mit 8-10 Fremdenzimmer,
Gemüsegarten u. sonstigem Zubehö-
er an einem von Fremden u. Touristen
besuchten Orte in der Nähe von
Karlsruhe oder Baden-Baden zu
pachten. Offert. nur von Eigentüm.
unter Nr. 7792a an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Alleinstehend. Herr
gefest. Alters, ev. von gut. jovial.
Charakter u. guter Gesellschafts-
kreis angehörig, durchaus gelund
u. sehr ruhig. Wöher schönen An-
sehens in belichteter Stadt Mittel-
Badens wünscht mit adäquatem
Erl. oder Witwe im Alter von ca.
45-55 J. in Korresp. zu tret. zu
Seirat. Gest. Offerten mit An-
gabe der Verhältnisse bitte gefl.
unter Nr. 7794a an die Exp. der
„Bad. Presse“ einzuenden.

Im Kreise Billingen, an der
Haltestelle einer Bahn, wird auf
mittleres Hofgut mit dieses Jahr
neu erbauten Gebäuden eine
= 1. Hypothek =
zu 60% der Schätzung gesucht. Die
Gebäude sind noch nicht, werden
aber nächstens eingeschätzt. Die
Schätzung wird sich samt Feldern,
Wiesen und Gebäuden auf ca. 40
Mille belaufen.
Offerten an Frau S. Kirch-
berger, Schwemningen a. R. Ver-
mittler bebeten! 7818a

40000 Mark
sind auf I. oder II. Hypothek
zu billigem Zins auszuliehen durch
**August Schmitt, Hypotheken-
geschäft, Karlsruhe, Dirschstr. 43.**
Telephon 2117. 12511.2.3

Zu verkaufen
Schöner
Basthof
mit kleiner Landwirtschaft
an einem guten Plage (Bahn-
station) d. badischen Schwarz-
waldes. Sichere Erlöses für
einen tüchtigen Wirt, der
möglichst auch Abgabe in u.
sichtl. Mk. 15 000.— eigenes
Kapital hat. Auskunft durch
das 7470a.8.1
Liegenschaftsbüro Schick,
Freiburg i. Br.,
Kaiserstraße 89.

Ungarisches Reitpferd,
Wallach, Schim-
mel, 11jährig,
prachtvolle, zier-
liche Erscheinung,
vollständig fehler-
frei, durchaus
fromm, auch eingefahren, preiswert
zu verkaufen. Näheres bei 11447
Karl Baumann, Karlsruhe,
Hofmeisterstraße 20. 10.7

Ponypferd
(Lopfehschimmel) billig zu verkaufen.
12483.2.2
Aronenstraße 32.

Für Brauereien u. Wirte.
Eine große Partie Wirtschafts-
Stühle und Tische, noch wenig
gebraucht, die Stühle mit Seiten-
füß und Tische aus Buchenholz,
150x70, werden billig, auch einzeln,
abgegeben. 12458.2.2
M. Schallmüller,
Karlsruhe, Schützenstraße 57.

Zu verkaufen
Brochans' Konversations-Regikon,
Ausg. 1908, 17 Bd., noch ganz neu,
sowie ein Musikwert (Klavier) m.
2 Bbd. Platten, noch gut erhalten.
Zu erfragen u. Nr. 7814a in der
Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
ein noch neues **Orchester** (Reicher
Besetzung, Unterfachs) nach neuer-
ster Einrichtung und Effektbeleuch-
tung. Zahlreiche Einnahmen 800
bis 1000 Mark bei annähernd gut-
gehender Wirtschaft. Wo? zu er-
fragen unter Nr. 7819a in der Ex-
pedition der „Bad. Presse“.

Chaisengeschirr,
abweipanniges, silberplattiert, in
Auftrag billig zu verkaufen. 2.2
931497 Kronenstr. 1, Saitler.
Begen bald. Beres. zu verkaufen:
1 zweifür. Arbeiterlosgang, 1 franz.
Bettstatt, 1 eigene Bettstatt mit
Springfedermatratze, 1 schwarzes
Tuchjacket (halblang), 1 grauer
Unifor'mantel (eintreihig) 1 großer
Dienstreiber. 931513.2.2
Brunnenstraße 1, 3. Stod.

Diwan,
neu, eleg. Blüchdiman, best. unter
Garantie für nur 58 Mk., sonst 65 Mk.
931088.2.2 Schützenstr. 53, 2. St.
Diwan, neu, billig zu ver-
kaufen, laufen. 931132.2.2
Ludwig-Wilhelmstr. 9, 1. Et., Gth.